36. Jahrgang. Donnerstag, 25. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20141.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Schulpforta, 25. Mai. (W. T.) Die 350jährige **Jubelfeier der Landesschule Pforta** ist soeben durch einen Festgottesdienst in der Anstaltskirche eröffnet worden. Die Festpredigt hielt der General-Superintendent Dr. Textor, anschließend an das seit Jahrhunderten als Losung des Stiftungsfestes übliche Wort: „Hier ist nichts anderes denn Gottes Haus und hier ist die Pforte des Himmels". Die Zahl der zur Jubelfeier erschienenen ehemaligen Pfortner beträgt weit über 600. Das herrlichste Wetter begünstigt die Feier.

Wien, 25. Mai. (W. T.) Der heute den Delegationen zugegangene gemeinsame **Staatsvoranschlag** für 1894 beläuft sich nach Abzug des Zollüberschusses von 44 370 180 Gulden auf 100 878 320 Gulden, oder 4 104 105 Gulden mehr als im Vorjahre. Das ordentliche Heereserforderniß ist um 5 276 800 Gulden größer, das außerordentliche 1 274 800 Gulden geringer als 1893, so daß thatsächlich das Heereserforderniß 4 002 000 Gulden mehr beträgt.

Chicago, 25. Mai. (W. T.) Die Geheimpolizei der **Ausstellung** entdeckte am Sonntag einen **Anschlag zum Diebstahl** von Uhren und Geschmeiden in der schweizerischen Abtheilung. Die Diebe hatten daselbst versucht, den Fußboden zu durchbrechen. Wenn ihnen dies gelungen wäre, hätten sie Pretiosen im Werthe von einer Viertelmillion Dollars stehlen können. Es fanden noch keine Verhaftungen statt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Mai.

Der Religionsunterricht der Dissidentenkinder.

Das s. Z. vielbesprochene Erkenntniß des Kammergerichts über die Ertheilung des Religionsunterrichts an die Kinder von Dissidenten wird heute in einer Beilage des „Reichsanzeigers" im Wortlaut mitgetheilt und bestätigt die Behauptung des Cultusministers Dr. Bosse, daß sein Erlaß von 1892 dem gegenwärtigen Rechtszustande entspreche. Durch Urtheil des Landgerichts zu Naumburg a. S. war das Urtheil des Schöffengerichts bestätigt worden, wonach ein Dissident, der sein Kind an dem Besuch des Religionsunterrichts in der Volksschule verhindert hatte, wegen Uebertretung der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, d. h. wegen Schulversäumniß zu bestrafen sei, nachdem die Behörde die nachgesuchte Erlaubniß zur Schulversäumniß verweigert hatte. In der Berufung an das Kammergericht hatte nun der Kläger die Rechtsgiltigkeit jener Polizeiverordnung bestritten, weil dieselbe gegen die bezüglichen Bestimmungen des Landrechts u. s. w. verstoße. Diesen Einwand hat das Kammergericht auf Grund einer umfassenden Rechtsdeduction zurückgewiesen, die in ihrer Tragweite noch über den Naumburger Fall hinausgeht. Das Kammergericht kommt zu der Feststellung, daß die Eltern, selbst wenn sie für sich einer der anerkannten Religionsgesellschaften nicht angehören, verpflichtet sind, entweder ihren Kindern einen von der Schulbehörde als genügend anerkannten Religionsunterricht zu ertheilen oder dieselben an dem Religionsunterricht in der Volksschule Theil nehmen zu lassen. „Alle Eltern, heißt es in dem Erkenntniß, mögen sie eine Religion haben oder nicht, sind verpflichtet, ihren Kindern wenigstens den Religionsunterricht zu gewähren, der in der öffentlichen Volksschule gelehrt wird", weil nach dem Landrecht „der Besuch der Volksschule die darin aufgenommenen Schüler der Regel nach zur Theilnahme an allen lehrplanmäßigen Unterrichts - Gegenständen, zu welchen insbesondere auch der Religionsunterricht gehört, verpflichtet". Auf die Erlasse früherer preußischer Cultusminister, die zum Theil in der Rechtsfrage zu einem anderen Ergebnisse gelangt sind als der jetzige Cultusminister, ist das Kammergericht nicht eingegangen. Auch über das gegentheilige Urtheil des Kammergerichts vom 6. Februar 1890 geht der Revisionsrichter mit der Wendung hinweg, daß die damalige Ansicht nicht für zutreffend erachtet werde.

Selbstverständlich ist die Rechtsfrage auch durch dieses vom 17. April d. datirte Urtheil nicht endgiltig entschieden, selbst wenn man von der Möglichkeit absieht, daß ein anderer Cultusminister wieder zu der Praxis der Minister Dr. Falk und v. Goßler zurückkehren kann. Erst Cultusminister Graf Zedlitz hat den Grundsatz aufgestellt, daß Kinder von Dissidenten gegen den Willen der Eltern gezwungen werden können, an dem Religionsunterricht der Volksschule Theil zu nehmen. Eine bezügliche Bestimmung fand sich auch in dem Zedlitz'schen Volksschulgesetzentwurf, wäre aber nicht Gesetz geworden, selbst wenn dieser Gesetzentwurf nicht vor Beendigung der Berathung zurückgezogen worden wäre, da das Centrum schon in der Commission sich mit den Parteien nach links zur Ablehnung dieser Bestimmung vereinigte.

Unter diesen Umständen wäre es doch wohl angezeigt, die Frage aufzuwerfen, ob der Kindern von Dissidenten aufgezwungene Religionsunterricht in der Volksschule in der That den Zweck erreichen kann, daß die Kinder nicht ohne eine Religion aufwachsen. Die Eltern, die gezwungen sind, ihre Kinder in den Religionsunterricht einer ihnen fremden Religionsgesellschaft zu schicken, werden aller Wahrscheinlichkeit zu Hause alles, was in ihren Kräften steht, thun, um die Einwirkung des Schulreligionsunterrichts auf ihre Kinder zu paralysiren.

Die Gährung im Centrum.

Nach der Auflösung des Reichstags am 14. Januar 1887 erließ das Centrum einen Wahlaufruf, der also begann:

„Der Reichstag ist aufgelöst. Die Auflösung erfolgte, weil die Majorität und mit ihr die Centrumsfraction in vollster Einmüthigkeit ihrer Mitglieder zwar die verlangte Verstärkung des Heeres nach ihrem ganzen Umfange bewilligte, aber die Giltigkeit der neu vereinbarten Friedenspräsenzstarke auf 3 Jahre, nicht, wie der Vorschlag der verbündeten Regierungen lautete, auf 7 Jahre festsetzte. Die Bewilligung geschah in voller Würdigung der politischen Lage des Augenblicks."

Mit der Parole: drei, nicht sieben Jahre, ging das Centrum in den Wahlkampf. Als der neue Reichstag gewählt war und die Militärvorlage wieder vorgelegt wurde, gab Frhr. v. Franckenstein namens der Partei die Erklärung ab, das Centrum halte zwar an seiner Auffassung fest; da aber eine Mehrheit für das Septennat auch ohne das Centrum vorhanden sei, werde das Centrum sich der Abstimmung enthalten, weil eine Ablehnung der Vorlage den Schein erwecken könnte, als wolle es die volle Friedenspräsenzstärke nicht bewilligen. Und in der That enthielten sich die anwesenden Mitglieder bis auf 7 der Abstimmung. Dieses Mal hat das Centrum schon in seinem Wahlaufruf eine Abschwenkung von dem bei Ablehnung des Antrags Huene eingenommenen Standpunkt vorbereitet. Die „Germania" präcisirt die Stellung des Wahlaufrufs zu der Militärvorlage in kurzen Worten also:

„Entschiedene Stellungsnahme gegen die Militär-Vorlage Caprivi und den von den verbündeten Regierungen aufgenommenen Antrag Huene, offenes Bekenntniß zu der Resolution Windthorst, **innerhalb** dieser klar gezeichneten Grenzen aber für jeden Abgeordneten, der auf diesem Boden steht, **freie Hand zu einer positiven Formulirung.**"

Mit andern Worten: jedem Abgeordneten des Centrums steht es frei, eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke über die gegenwärtige Ziffer hinaus zu bewilligen, vorausgesetzt, daß nicht die Einstellung aller dienstfähigen Mannschaften in das stehende Heer erfolgt und daß die höhere Ziffer hinter derjenigen des Antrags Huene zurückbleibt; mag die Ziffer im übrigen derjenigen des Antrags Huene so nahe stehen, wie sie will. Der Wahlaufruf des Centrums wird also nicht verhindern, daß das Centrum in dem neuen Reichstage zu dem Zustandekommen der Militärvorlage auf einer dem Antrag Huene nahekommenden Grundlage die Hand bietet. Der Antrag Preysing-Lieber ist definitiv und endgiltig schon jetzt zu den Acten gelegt. Das Centrum ist dann die für eine Verständigung mit der Regierung ausschlaggebende Partei des Reichstags und es wird dieselbe, wie der Wahlaufruf ankündigt, die weiteren fünf Jahre der Legislaturperiode ausnutzen, um Hand in Hand mit den Conservativen „die Wahnlehren des Liberalismus" zu bekämpfen.

*

„Inzwischen greift der Zwiespalt in den Reihen des Centrums immer weiter um sich. Zu einem völligen Krach ist es auch mit denen wie Schorlemer gekommen, wie folgendes uns heute zugegangene Telegramm besagt:

Münster, 25. Mai. (Privattelegramm.) In einer von 350 Vertrauensmännern besuchten **Versammlung der westfälischen Centrumspartei** erfolgte ein **offenes Zerwürfniß.** Der Antrag des Justizraths Schulz, bezüglich der Militärvorlage den Abgeordneten das Recht der freien Entschließung zu gewähren, erhielt nur 60 Stimmen, darunter diejenige Schorlemers. Ueber den **Antrag Schorlemer**, zu erklären, daß es nothwendig sei, von den westfälischen Centrumskreisen vier an Berufslandwirthe zu übertragen, wurde **zur Tagesordnung übergegangen.** Darauf verließ Herr v. Schorlemer mit zahlreichen Landwirthen den Saal.

Hänel über die Militärvorlage.

Herr Prof. Dr. Hänel hat in seiner Rede auf dem Parteitag zu Neumünster am 14. Mai seine Stellung zur Militärvorlage bez. zum Antrag Huene also klar gelegt:

„Wenn ich auch, wie ich hiermit bekenne, bereit gewesen war, unter einer bestimmten Voraussetzung (gesetzliche dauernde Festlegung der 2jährigen Dienstzeit) **für den Antrag Huene** zu stimmen, so wäre dies geschehen aus allgemeinen politischen Erwägungen: die Besorgniß vor einem leidenschaftlichen Wahlkampfe; die nur zu nahe liegende Möglichkeit, daß aus dem Wahlkampfe parlamentarische Mehrheiten hervorgehen, die entweder nur durch die Coalition socialistischer, radicaler und ultramontaner Elemente oder nur durch die Vorherrschaft der mit Antisemitismus und Agrarierthum verbündeten Conservativen gebildet werden, **die durch alle historischen Vorgänge erhärtete Wahrscheinlichkeit, daß ein Conflict mit der Regierung um die Militärvorlage eine Erstarkung der liberalen Gegengewichte,** die gerade jetzt mehr als jemals unsere innere Entwickelung fordert, **verhindern** werde."

Wahrscheinlich wird jetzt auch der alte fortschrittliche Führer Hänel von gewisser Seite zum alten Eisen der Vorkämpfer des „Militär-Absolutismus" geworfen werden.

Ein lehrreicher Vorgang.

Aus **Braunschweig** wird der „Nat.-Ztg." gemeldet:

„Die neu gebildete braunschweigische **Ortsgruppe des Bundes der Landwirthe** hat ein höchst **erfreuliches Beispiel von politischer Einsicht** dadurch gegeben, daß sie am Sonnabend den Beschluß faßte, im ersten braunschweigischen Wahlkreise von der anfänglichen Absicht, einen eigenen Candidaten für den Reichstag aufzustellen, nunmehr Abstand zu nehmen und den Landwirthen zu empfehlen, ihre Stimmen dem Professor Dr. Wilh. Blasius (freis.) zu geben. Innerhalb der braunschweigischen Wählerschaft wird diese Stellungnahme lebhafte Genugthuung hervorrufen und hoffentlich dazu beitragen, daß im zweiten Wahlkreise, wo die Landwirthe selbstständig vorgehen wollen, die Parteigegensätze sich rein sachlich und ohne Leidenschaftlichkeit geltend machen."

Der Wahlkreis ist nämlich gegenwärtig socialdemokratisch vertreten und nur bei einem Zusammengehen aller anderen Parteien zurückzugewinnen. Jedenfalls verdient dieses Beispiel des braunschweigischen Bundes der Landwirthe ungetheilte Anerkennung. Würde nur überall von Seiten derjenigen Parteien, die doch einmal in der Minorität sind, mit derselben Einsicht und Selbstverleugnung verfahren, dann stände manches anders und die Socialdemokratie würde nicht so

---

Allgemeiner deutscher Lehrerinnen-Verein.

F. H. **Blankenburg a. H.**, 23. Mai.

In der heutigen zweiten Sitzung des allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins wurde zunächst beschlossen, an das Cultusministerium von Preußen eine Petition um Inspection des Handarbeitsunterrichtes durch Fachlehrerinnen zu richten, was schon einmal im Jahre 1890 geschehen, jedoch damals ohne Erfolg geblieben ist.

Sodann theilte Frl. H. Lange mit, daß in Berlin beabsichtigt wird, ein Heim für Lehrerinnen und Erzieherinnen, besonders für durchreisende zu errichten, welches vielleicht in diesem Herbst schon eröffnet werden wird.

Nachdem dann noch § 12 des Statuts betreffend die Wiederaufnahme ausgetretener Mitglieder geändert worden war, gab die Versammlung ihren Dank und ihre Verehrung dem Vorstande kund, indem sie denselben einmüthig durch Acclamation wiederwählte.

Es folgte ein lehrreicher, anregender Vortrag des Frl. Johanna Wilborn-Schwerin über das Lesebuch für weibliche Fortbildungs- und Feierabendschulen, herausgegeben von dem Lehrerinnenverein zu München. Das ist das erste Lesebuch, das von Frauen herausgegeben worden ist. Es will im Fröbel'schen und Pestalozzi'schen Geiste helfen, den Geist der heranwachsenden Mädchen auf das Gute und Schöne zu richten, mit Bewußtsein dienen und gebieten zu lernen. Die Verfasserinnen sagen in dem Vorworte „An unsere Mädchen" sehr schön: „Mit diesen Blättern übergeben wir euch ein Buch, das sich eine hohe **Aufgabe** gestellt hat, die Aufgabe — zu eurem Glücke beizutragen. Das Glück liegt nicht außer uns; es ist in uns. Es läßt sich nicht erjagen, aber aufbauen durch stille Arbeit an uns selbst. Das Glück liegt im Rechtthum, in der treuen Pflichterfüllung, in der Liebe zur Arbeit, in der Tüchtigkeit, in der Genügsamkeit, in der Freude am Schönen, in der Menschen- und Gottesliebe. Hierzu euch den Weg zu weisen, das ist der Zweck dieses Buches." Das Buch behandelt: 1. das Hauswesen, 2. Familienleben — Gesellschaft — Vaterland, 3. das Naturleben, 4. Land und Leute, 5. Geschichte des deutschen Vaterlandes, 6. die Erhebung des Geistes und Gemüthes.

Frl. Wilborn nannte das Buch eine That von hervorragender Bedeutung, und es ist gewiß dazu angethan, den Schülerinnen an's Herz zu wachsen und sie noch oft in späteren Jahren an diejenigen zu erinnern, die sie liebend geleitet haben.

Hierauf erstattete unsere allverehrte Frau Marie Löper-Housselle einen Bericht über die allgemeine deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen und mahnte mit eindringlichen Worten alle Lehrerinnen, dieser segensreichen Anstalt beizutreten und in der Zeit für ein sorgenfreies Alter zu sorgen. Und allen denjenigen, die dies nicht nöthig zu haben glauben, legte sie warm an's Herz, um des allgemeinen Besten willen nicht fern zu bleiben, sondern sich als Glied der großen Gesammtheit zuerst verpflichtet zu fühlen, etwas zu bieten, und dann erst in zweiter Linie zu erwarten, etwas zu bekommen. Die Vortragende wies ferner hin auf verschiedene Vereine, die Hilfskassen zur Unterstützung gegründet haben, so die in Schwerin, München, Frankfurt a. O., Breslau, und rieth noch besonders zum Beitritt in die Krankenunterstützungskasse für Lehrerinnen und Erzieherinnen, die ihren Sitz in Frankfurt a. M. hat.

In der dritten öffentlichen Versammlung, die am Nachmittag um 5 Uhr begann, hörten wir durch Fräul. Rosalie Büttner-Leipzig von der Stellenvermittelung des allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins, welche jetzt 10 Agenturen, auch eine in Danzig, besitzt, die nur von Mitgliedern und Berufsgenossinnen geleitet werden. Es sind im letzten Jahre 296 Stellen besetzt worden in Familien, an Privatschulen und auch an städtischen. Dieser befriedigende Abschluß legt Zeugniß ab von der Achtung, die der Stellenvermittelung des Vereins entgegengebracht wird, und von dem Vertrauen des Publikums, das sich die auf Selbsthilfe gegründete Anstalt in den 3 Jahren ihres Bestehens erworben hat. Unsere Hauptsorge muß es nun sein, immer weitere Kreise mit ihr bekannt zu machen zum Besten des Einzelnen, zum Wohle des Ganzen.

Den letzten Vortrag hielt Frau Marie Hecht-Tilsit über die Bedeutung der Lehrerin für die Oberklassen der Mädchenschulen. Sie sagte, diese Bedeutung sei so hervorragend, daß wir nicht schweigen dürften, daß endlich das Vorurtheil zerstört werden müsse, der Mann könne allein die Erziehung des weiblichen Geschlechts leiten. Selbständig denkende und handelnde Frauen sollen erzogen werden, die im Stande sind, dem Hause vorzustehen, dem Manne eine Gehilfin zu sein und die Kinder zu erziehen. Die Lehrerin kennt den weiblichen Charakter viel besser als der Mann, und deshalb kann sie auch einen viel größeren sittlichen Einfluß auf die Mädchen ausüben. Gerade über die heranwachsende weibliche Jugend wacht die Mutter so ganz besonders, und in der Schule sollte das nur der Lehrer thun? Außerdem muß den Schülerinnen zur Pflicht gemacht werden, gesund zu sein. Gesundheitslehre kann aber auch nur die Lehrerin ertheilen. Dann müssen die ethischen Fächer, Religion und Deutsch, den Lehrerinnen übertragen werden. Es werden sich Mittel und Wege finden lassen, die mangelnde Vorbildung zu ersetzen. Die Fähigkeit haben die Lehrerinnen, und sie sind es werth, daß ihnen Gelegenheit geboten wird, sich eine gleiche Ausbildung zu erwerben, denn sie haben es an selbstloser Hingabe, Lehrgeschick und Pflichttreue nicht fehlen lassen. Was können nun wir dazu thun, um das Ziel zu erreichen? Wir können zusammenhalten! Mit diesen Worten schloß die Rednerin ihre mit Wärme vorgetragenen und mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Frl. Lange sprach dann noch einmal den Dank der Versammlung aus der Landesmutter, die heute Vormittag die Ausstellung der Handarbeiten wohlwollend in Augenschein genommen, den Behörden von Blankenburg und besonders der Frau Dr. Gnauck-Kühne, die in aufopferndster Weise für die Aufnahme des Vereins hier gesorgt hat. Sie schloß die Versammlung mit dem Wunsche: **„Wir wollen weiter arbeiten im Geiste der Treue!"**

Ein gemeinsames Mittagessen und geselliges Beisammensein nach Schluß der Verhandlungen brachte die Mitglieder, die aus allen Gauen Deutschlands, sogar aus Dorpat gekommen waren, in heiterster Stimmung einander persönlich nahe, so daß alle, befriedigt von den schönen anregenden Tagen, mit dem Wunsche schieden: **„Auf frohes Widersehen in zwei Jahren!"**

ins Kraut schießen, wie es geschehen ist und, fürchten wir, noch geschehen wird.

Bemerkenswerth ist es ferner, daß dieses verständige Vorgehen der braunschweigischen Ortsgruppe des „Bundes der Landwirthe" der „Kreuzzeitung" ganz unverständlich erscheint. „Als ob", ruft sie aus, „ein freisinniger Erfolg vom Standpunkt der Militärvorlage wie von dem der landwirthschaftlichen Interessen nicht ebenso unerwünscht sein würde." Köstlich! Für die „Kreuzzeitung" ist es „unerwünscht", wenn ein freisinniger Abgeordneter für den Antrag Huene stimmt! Welch' aufrichtige Freundin der Heeresverstärkung!

Unerledigte Vorlagen im Abgeordnetenhause.

Im Abgeordnetenhause ist soeben ein Verzeichniß der unerledigten Vorlagen ausgegeben worden. Es sind 12 Regierungsvorlagen, darunter die Abstimmung über den Gesetzentwurf wegen Aufhebung directer Staatssteuern im ganzen, dritte Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Verbesserung des Volksschulwesens und des Diensteinkommens der Volksschullehrer, Berathung der Denkschrift über die gegen die Cholera in Preußen getroffenen Maßregeln, zweite und dritte Berathung des Gesetzentwurfs betreffend Städteerweiterungen und Zonenenteignungen, zweite und dritte Berathung des Gesetzentwurfs betreffend Ruhegehaltskassen für Volksschullehrer und -Lehrerinnen, dazu eine Reihe von Rechnungsvorlagen. Ferner sind noch unerledigt neue Interpellationen und Anträge aus dem Hause, darunter namentlich die Anträge über die Staffeltarife, über die Gewährung von Ausnahmetarifen für die schlesische Baumwollenindustrie. Sodann sind 25 Commissionsberichte über Petitionen noch unerledigt.

Das Herrenhaus

tritt heute wieder zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Schlußabstimmung über die **Wahlrechtsvorlage.** Diese Abstimmung kann vorschriftsgemäß nur einfache Annahme oder Ablehnung der früheren Beschlüsse ergeben. Alsdann wird über die geschäftliche Behandlung der Steuerreformvorlagen Beschluß gefaßt werden.

Die Börsen-Enquete-Commission.

Nachdem die Berathungen der Börsen-Enquete-Commission (wie bereits gemeldet) beendigt sind, ist man jetzt mit der Ausarbeitung eines Generalberichts für den Reichskanzler beschäftigt. Wie die „Kreuzztg." vernimmt, sind mit der Ausarbeitung dieses Berichts der Geh. Ober-Regierungsrath Gamp, Senatspräsident Wiener, Prof. Cohn und Commerzienrath Frentzel beschäftigt. Bis zum Juli gedenken die genannten Herren mit der Ausarbeitung beschäftigt zu sein, zu welchem Zeitpunkt man hofft, den Bericht dem Vorsitzenden der Commission überreichen zu können. Im September d. J. soll alsdann eine Subcommission, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Hoffmann vom Reichs-Justizamt, und den Referenten, in Berlin zusammentreten, welche die etwaigen redactionellen Aenderungen vornimmt; dann erst wird die Enquete-Commission zur endgiltigen Genehmigung des Generalberichts berufen werden. Im ganzen hat die Commission bisher 91 Sitzungen abgehalten.

Der Grubenarbeiter-Congreß in Brüssel

hat sich heute in einer Resolution für das Princip der gesetzlichen Festsetzung des Arbeitstages in den Gruben auf acht Stunden, die Ein- und Ausfahrt eingeschlossen, ausgesprochen, sowie für die Anwendung gesetzlicher Mittel behufs Erlangung des Achtstunden-Arbeitstages. Für die Resolution stimmten 994000, dagegen 100000 Stimmen. Der Artikel 3 der Resolution, wonach Anfang des nächsten Winters der allgemeine Ausstand erklärt werden soll, falls die einzelnen Staaten den Achtstundentag nicht bewilligen, wurde mit 974000 gegen 12000 vertretene Stimmen angenommen. Die französischen, belgischen, deutschen und österreichischen Delegirten stimmten mit der Majorität; die englischen Delegirten für die Gebiete Durham und Wales stimmten gegen den Artikel. Der Artikel 4 der Resolution, welcher besagt, daß der Congreß sich ausschließlich mit internationalen Fragen zu beschäftigen habe, wurde durch Erheben von den Sitzen angenommen. Der Congreß beschloß ferner einstimmig die Abschaffung der Frauenarbeit in den Bergwerken.

Die norwegische Consulatsfrage.

Wie aus Christiania vom 24. Mai telegraphirt wird, gelangte in dem norwegischen Ministerrath, welcher am 20. Mai in Stockholm abgehalten wurde, der Antrag der norwegischen Regierung zur Annahme, daß an der Resolution des Storthings vom 27. Juli 1892 über die Vertagung der Consulatsfrage keine Aenderung vorgenommen werde. Der Antrag ist im Storthing eingebracht worden und wird heute zusammen mit der Interpellation Ullmann betreffend die Consulatsfrage berathen werden.

Die Lösung der italienischen Ministerkrisis

ist nunmehr erfolgt, und zwar in der bereits telelegraphisch in unserer heutigen Morgen-Ausgabe angegebenen Richtung. Das Cabinet Giolitti bleibt bis auf zwei seiner Mitglieder, die Minister der Finanzen und Justiz, welche durch andere Männer ersetzt worden sind. Heute traf hierüber folgendes Telegramm ein:

Rom, 25. Mai. (W. T.) Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" hat der König nunmehr gestern Abend die Decrete zur Ernennung **Eulas zum Justizminister** und **Gagliardos zum Finanzminister** unterzeichnet. Beide haben alsbald den Eid geleistet.

Die schnelle Lösung dieser so unerwartet hereinbrochenen Ministerkrisis kann auch uns nur zur Genugthuung gereichen, da damit auch die leiseste Möglichkeit, daß in der äußeren Politik Italiens bezw. in seinem Verhältnisse zu Deutschland irgend welche Veränderungen eintreten könnten, geschwunden ist.

Zur Wahlbewegung.

L. **Im Wahlkreise Glogau** hat die Agitation für die **Wiederwahl des Herrn Maager** (Freisinnige Vereinigung) bereits am Pfingstsonntag begonnen. In zwei sehr gut besuchten Wählerversammlungen in Tschepplau und Kuttlau sprach Herr Dr. Br. Wagner aus Glogau. In der ersteren Versammlung war auch der Vorkämpfer des „Bundes der Landwirthe", Rittmeister Ackermann-Galisch, mit einem Stabe Getreuer erschienen. Derselbe erzielte jedoch mit einer höchst confusen Rede nur einen Heiterkeitserfolg und es war Herrn Wagner ein Leichtes, mit ihm fertig zu werden. Pfingstmontag hielt Herr Dr. Wagner in Guhlau einen politischen Vortrag. Auch hier stimmten die zahlreichen Anhänger der freisinnigen Partei freudig in das Hoch auf den Reichstagscandidaten Maager ein.

* **Liegnitz, 25. Mai.** (Privattelegramm.) Der freisinnige Professor **v. Bar** ist hier als Reichstagscandidat aufgestellt worden.

* **In Geestemünde-Otterndorf, dem Wahlkreise Bismarcks,** ist, nachdem Fürst Bismarck jede Candidatur abgelehnt hat, eine Spaltung unter den Nationalliberalen eingetreten, die in der am letzten Freitag veranstalteten Vertrauensmännerversammlung zu Otterndorf zum Ausdruck kam. Herr Schoof setzte gegen den Widerspruch der Vertreter der Bezirke Lehe und Geestemünde die Proclamirung der Candidatur des Dr. Diedrich Hahn durch, obwohl letzterer selbst erklärt hat, er gehöre nicht zur nationalliberalen Partei, gedenke auch nicht, dieser beizutreten. Er halte vielmehr die alten Parteien für überlebt und meine, es sollen rein wirthschaftliche Parteien an deren Stelle gesetzt werden. Nachdem Senator Schmidt-Geestemünde eine Candidatur des Dr. Sattler befürwortet hatte, gab Herr Schoof die Erklärung ab, wenn Dr. Diedrich Hahn von dieser Versammlung nicht als Candidat proclamirt werde, so werde derselbe durch den Bund der Landwirthe dem von dieser Versammlung nominirten als Gegencandidat gegenüber gestellt werden. — Der Protest verschiedener Herren aus den Bezirken an der Weser gegen diese Ueberrumpelung blieb erfolglos. Schließlich verließen die Vertreter des Amtsverbandes Geestemünde, acht Herren, den Versammlungssaal. Der Rest der Versammlung beschloß die Aufstellung des Dr. Diedrich Hahn mit 31 gegen 18 Stimmen.

* **Im Wahlkreise Schleswig-Eckernförde** haben die Conservativen und Nationalliberalen beschlossen, dem zur Freisinnigen Vereinigung übergetretenen bisherigen Mandatsinhaber, Gutsbesitzer Lorentzen, nachdem derselbe genügende Erklärungen über seine Haltung zur Militärvorlage abgegeben, keinen eigenen Candidaten gegenüber zu stellen.

* **Aus der Pfalz** meldet die „Augsb. Abendztg.":

„Betreffs der Aufstellung eines Reichstagscandidaten für den Wahlkreis **Homburg-Kusel** wird berichtet, daß an Stelle des Herrn **Dr. Armand Buhl** dessen Bruder Dr. Eug. Buhl treten solle. Nach einer mir vom Ausschusse des nationalliberalen Wahlvereins Landstuhl zugekommenen Einladung zu einer Vertrauensmänner-Versammlung am nächsten Mittwoch zu Landstuhl erklärte der bisherige Reichstagsabg. Dr. Armand Buhl einer Deputation, die ihm das Reichstagsmandat antrug, „daß er eine Wiederwahl zum Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Homburg-Kusel annehmen werde, wenn ihm von der Wählerschaft betreffs Abstimmung über den russischen Handelsvertrag bindende Bedingungen nicht gestellt werden, andernfalls schlägt er den nationalliberalen Parlamentarier Herrn Professor Dr. Marquardsen von Erlangen vor, welcher ohne Vorbehalt für die Forderung der pfälzischen Landwirthe beim Reichstage einzutreten versprochen hat."

Deutschland.

Berlin, 24. Mai. Wie die „Wiener Polit. Corresp." erfährt, gab der **Kaiser** gegenüber dem Obersten **Pantelic,** der mit der Notificirung des Regierungsantrittes des **Königs Alexander** von Serbien an den Berliner Hof betraut war, dem Wunsche Ausdruck, mit König Alexander die gleichen freundschaftlichen Beziehungen zu pflegen, wie er sie mit dem Vater des Königs unterhalten hatte. Der Kaiser wünschte dem Könige Alexander eine lange und glückliche Regierung und Serbien das beste Wohlergehen.

* **[Graf Ballestrem]** hat sein Landtagsmandat nun doch noch nicht niedergelegt, sondern nur von seiner Wiederwahl im Herbst Abstand zu nehmen gebeten.

* **[Ahlwardts Broschüre.]** In der Reichstagssitzung vom 2. Mai sagte Abg. Ahlwardt:

„Da der Finanzminister erklärte, daß er klagen werde, wenn ich die Sache der Oeffentlichkeit übergebe, so habe ich sie in Druck gegeben und **die Broschüre wird in einigen Tagen erscheinen.** Indem ich es veröffentliche, werde ich mich dem gemeinen Gericht gern stellen."

Seitdem sind drei Wochen verflossen, aber **die Broschüre ist noch nicht erschienen.** Herr Ahlwardt und seine Hintermänner werden wohl ihre guten Gründe haben.

* **[Ahlwardts „Dienstentlassung".]** Wie bereits gemeldet, hat das Provinzial-Schulcollegium zu Potsdam, als entscheidende Disciplinarbehörde erster Instanz, in dem Disciplinarverfahren gegen den Rector der städtischen Gemeindeschule Ahlwardt am 19. d. M. das Verdict gesprochen. Dasselbe lautete auf Dienstentlassung. Gegen diese Entscheidung steht dem Angeschuldigten nach den §§ 41 ff. des Gesetzes, betreffend die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten, vom 21. Juli 1852 die Berufung an das Staatsministerium offen. Die Frist zur Anmeldung der Berufung beträgt vier Wochen und beginnt mit dem Ablaufe des Tages, an welchem die Entscheidung verkündigt worden ist, und wenn der Angeschuldigte hierbei nicht zugegen war, mit dem Ablaufe des Tages, an welchem ihm die Entscheidung zugestellt worden ist. Da sodann noch vor der Entscheidung des Staatsministeriums das Gutachten des Disciplinarhofes eingeholt werden muß, so dürfte die Sache so bald noch nicht zu Ende sein. Sollte dann inzwischen noch der neue Reichstag zusammengetreten sein, dem, wenn nicht alle Zeichen trügen, auch Ahlwardt wieder zur Zierde gereichen wird, so müßte zu guterletzt noch das Disciplinarverfahren wieder einmal — unterbrochen werden.

* **[Die Geschützfabrication für die deutsche Armee]** wird der „Schles. Ztg." zufolge künftighin zum größten Theil von der Privatindustrie ausgeführt werden. An Krupp in Essen ist unlängst eine Bestellung von 650 Kanonen vergeben worden, von denen man angenommen hatte, daß sie in der königl. Geschützgießerei in Spandau hergestellt werden würden. Letztere Fabrik soll fortan überhaupt nicht mehr zur selbständigen Lieferung von Kanonen herangezogen werden, sondern lediglich Reparaturen ausführen. Dagegen wird die neue Geschoßfabrik noch bedeutend erweitert. In der Artilleriewerkstatt ist das Arbeiterpersonal nach und nach um die Hälfte verringert worden. Es sind jetzt 1300 Mann darin beschäftigt. Durch die Lieferung der Lafetten für jene neuen Geschütze wird diese Fabrik indeß bald wieder reichlich Arbeit erhalten.

* **[Die Betriebsergebnisse deutscher Eisenbahnen]** für den Monat April d. Js. betrugen: a. aus dem Personenverkehr im ganzen 29 955 445 Mark oder 1 180 465 Mk. mehr als in demselben Monat des Vorjahres, auf 1 Kilometer Betriebslänge 812 Mk. oder 2,53 Proc. mehr als in demselben Monat des Vorjahres; b. aus dem Güterverkehr: im ganzen 65 279 990 Mk. oder 1 706 186 Mark mehr als in demselben Monat des Vorjahres, auf 1 Kilometer Betriebslänge 1742 Mk. oder 1,22 Proc. mehr als in demselben Monat des Vorjahres. In der Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis Ende April d. Js. betrug die Einnahme: A. Bei denjenigen Bahnen, deren Rechnungsjahr die Zeit vom 1. April bis 31. März umfaßt, a. aus dem Personenverkehr: im ganzen 24 314 896 Mk. oder 867 643 Mk. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres, auf 1 Kilometer Betriebslänge 814 Mk. oder 2,26 Proc. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres; b. aus dem Güterverkehr: im ganzen 55 756 947 Mark oder 1 547 304 Mk. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres, auf 1 Kilometer Betriebslänge 1834 Mk. oder 1,38 Proc. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres. B. Bei denjenigen Bahnen, deren Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, a. aus dem Personenverkehr: im ganzen 16 973 091 Mk. oder 532 902 Mk. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres, auf 1 Kilometer Betriebslänge 2427 Mk. oder 1,80 Proc. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres; b. aus dem Güterverkehr: im ganzen 37 609 626 Mk. oder 1 318 121 Mark mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres, auf 1 Kilometer Betriebslänge 5315 Mk. oder 2,07 Proc. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Metz, 23. Mai. Ein **Militärbestechungsprozeß** wurde kürzlich von dem hiesigen Landgericht verhandelt. Ein Tuchfabrikant R. in Enskirchen hatte vertragsmäßig größere Lieferungen für das Bekleidungsamt des 16. Armeecorps; am 13. Dezember v. J. traf die erste größere Sendung im Werthe von 15 000 Mk. ein. Die Prüfung und Abnahme sollte durch den Vorstand und Rendanten des Bekleidungsamts stattfinden. Am 11. Dezember kam nun der Buchhalter des R. zu dem Packmeister Kamenzien, fragte, ob die Tuche angekommen seien und wann deren Abnahme stattfände. Bei dieser Gelegenheit suchte er dem Beamten Geld in die Hand zu drücken, und als das nicht ging, legte er 30 Mk. auf den Tisch und bat K., ihn von dem Abnahmetermin in Kenntniß zu setzen, K. schickte das Geld anderen Tages zurück. Der Buchhalter ging auch zu dem Rendanten Schrader und übergab dort einen Brief seines Prinzipals mit doppeltem Umschlag, in dem sich mindestens 200 Mk. befanden, welche ebenfalls zurückgewiesen wurden. Bei der Abnahme wurden indeß die Tuche als gut befunden und nur eine geringe Stückzahl (10 von 130) nicht abgenommen. Der Buchhalter erklärte, diese Handlungen im Auftrage seines Chefs ausgeführt zu haben. Beide Angeklagte bestritten die Bestechung; sie wollen das Geld bloß behufs flotter und rascher Abnahme und Bezahlung angeboten haben. R. wurde indessen wegen Bestechung in idealem Zusammengehen mit Beleidigung zu einer Geldstrafe von 1000 Mk. event. 100 Tagen Gefängniß, der Buchhalter wegen Beihilfe zu 100 Mk. event. 10 Tagen Gefängniß unter Annahme mildernder Umstände verurtheilt. Außerdem wurden die 200 Mk., welche R. dem Rendanten anbot, **als dem Staat verfallen erklärt.**

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Mai. Der „Politischen Correspondenz" zufolge hat der Kaiser die **Beschlüsse der Dresdener internationalen Sanitätsconferenz ratificirt.** Das Ratificationsinstrument ist sofort nach Berlin gesandt worden. (W. T.)

Wien, 24. Mai. Der **Congreß deutscher Philologen und Schulmänner** hat die Bildung der einzelnen Sectionen vorgenommen. Zu Vorsitzenden derselben wurden gewählt u. a.: Wackernagel-Basel (indo-germanische Section), Finger-Wien (naturwissenschaftliche Section), Christ-München (philologische Section), Meyer-Lübke-Wien (romanische Section), Uhlig-Heidelberg und Jäger-Köln (pädagogische Section). (W. T.)

Schweiz.

Bern, 24. Mai. Der Chef des landwirthschaftlichen Departements, Bundesrath Deucher, wird ein gemeinsames Vorgehen der Bundes- und Cantonal-Behörden veranlassen zur **Bekämpfung der Nothlage der Landwirthschaft** im kommenden Winter. Insbesondere wird durch gemeinsame Ankäufe überseeischer Kraftfuttermittel, namentlich von Preßheu, Preßstroh Vorsorge getroffen werden. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Schiffsjungenschulschiff, Fregatte „**Gneisenau**" (Commandant Corvetten-Capitän Stubenrauch) ist am 22. Mai in Newport eingetroffen und beabsichtigt am 21. Juni die Heimreise anzutreten.

* Das Fahrzeug „**Loreley**" (Commandant Capitän-Lieutenant Grolp) ist am 23. Mai in Beiruth eingetroffen und beabsichtigt am 27. d. M. nach Smyrna in See zu gehen.

XXX. Allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung.

Leipzig, 24. Mai.

In der heutigen **zweiten Plenarversammlung** der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung hielt Kreisschulinspector Scherer aus Worms einen Vortrag über die Simultanschule in ihrer Eigenschaft als Schule der Zukunft. Die für die Simultanschule eintretenden Thesen des Referenten fanden vielfachen Widerspruch, wurden doch aber von der Mehrheit der Versammlung genehmigt. Ein weiterer Beschluß der Versammlung stimmte der vorgeschlagenen **Vereinigung der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung und des allgemeinen deutschen Lehrertages** zu. Morgen findet die letzte Plenarversammlung statt. (W. T.)

Am 26. Mai: S.A. 3.57 S.U. 8.23. **Danzig, 25. Mai.** M.A.b. Tg. M.-U. 2.12.

Wetteraussichten für Freitag, 26. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, Regenfälle, lebhafte Winde; normale Wärme.

Für Sonnabend, 27. Mai:
Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, windig, normale Wärme.

Für Sonntag, 28. Mai:
Wolkig, veränderlich, kühler. Lebhafte Winde. Strichweise Gewitterregen.

Für Montag, 29. Mai:
Vielfach heiter, früh und Abends kühl; windig. Strichweise Gewitterregen.

Für Dienstag, 30. Mai:
Veränderlich, kühler.

* **[Kaiserbesuch in Danzig.]** Schon gestern Abend ging hier das Gerücht, Se. Maj. der Kaiser werde auf der Rückreise von Pröckelwitz zu einem kurzen Besuch nach Danzig kommen, um hier dem Ablauf des ersten auf der hiesigen Schichau'schen Werft erbauten größeren Kriegsschiffes, der geschützten Corvette J. beizuwohnen und die Taufe zu vollziehen. Da der Kaiser schon bei seinem vorjährigen Besuche die Absicht geäußert hat, diesem Akt beizuwohnen und der Bau der Corvette genügend vorgeschritten ist, erschien das Gerücht nicht unwahrscheinlich, zumal auch Herr Geh. Commerzienrath Schichau gestern hier weilte, um sein Werft-Etablissement zu inspiciren. Heute sollen weitere Nachrichten angelangt sein, welche die **Hierherkunft des Kaisers für den 31. Mai in bestimmte Aussicht** stellen. Für einzelne Festlichkeiten werden nun bereits Vorbereitungen getroffen.

Gerüchtweise verlautet übrigens noch, daß auch die Kaiserin und andere hohe Herrschaften zu der Ablaufsfeier hier erwartet werde, doch beruht dieses Gerücht, da ein bestimmter Anhalt für dasselbe z. Z. nicht vrhanden, wohl lediglich auf Combination. Wie verlautet, soll der Kaiser beabsichtigen, sich bei der Ankunft von der Eisenbahn direct zur Schichau'schen Werft zu begeben.

* **[Der Kaiser in Pröckelwitz.]** Wie uns aus Pröckelwitz gemeldet wird, erlegte der Kaiser gestern Vormittag 4, Nachmittags 3 Rehböcke. — Ueber die Fahrt des Kaisers von Altfelde bis Christburg berichtet heute nachträglich die „Elb. Ztg.": Die Straße von Altfelde bis Christburg hatte sich in eine Feststraße verwandelt. Altfelde hatte sich aufs schönste geschmückt. In Posilge war eine Ehrenpforte errichtet, ebenso in Budisch. In Bruch waren Mastellen mit Flaggen errichtet, ebenso in Petershof, und überall standen die Leute an der Chaussee, Se. Majestät mit Hurrah begrüßend. Am Eingang der Stadt war die erste Ehrenpforte errichtet mit der Inschrift: „Ehrfurchtsvollen Gruß ihrem Kaiser die dankbaren Christburger."

* **[Distanzritt zur Meldung beim Kaiser.]** Heute früh 4 Uhr hat der Commandeur des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, Herr Oberst Graf Geldern-Egmond v. Arcen, einen Distanzritt zur Meldung beim Kaiser nach Pröckelwitz unternommen.

Die Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments ist heute Vormittag 10 Uhr 57 Min. nach Pröckelwitz gefahren.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** Gestern und heute hielt hier der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen Sitzungen ab. Die heutige Sitzung dauerte bei Schluß des Blattes noch fort.

* **[Die Ansiedelungscommission]** für Westpreußen und Posen trat heute in Posen zu einer Sitzung zusammen.

* **[Wahl-Manöver.]** In unseren östlichen Provinzen wird ein conservatives Flugblatt unter dem Titel: „Die Russen kommen!" verbreitet. Die Conservativen sollten doch in dieser Beziehung an dem Grafen Caprivi sich ein Beispiel nehmen, der in der Militärcommission ausdrücklich erklärt hat, er wolle nicht schrecken, sondern überzeugen, und der noch in seiner letzten Rede im Reichstage constatirte, die Regierung habe das Militärgesetz nicht vorgeschlagen, weil sich unsere politische Lage seit 1890 verschlechtert habe, sondern in der Besorgniß, daß wenn der Reichstag das Gesetz nicht annehme, unsere politische Lage sich verschlechtern könne.

* **[Windhose.]** Bei dem gestrigen ersten Gewitter, dem in der Nacht und heute Vormittag weitere Gewitterzüge folgten, ging über Pelonken, einen Theil von Oliva und Zoppot eine Windhose hinweg, welche auf dem Strich, den sie demnächst nahm, das Meer gewaltig aufwühlte und sich dann dort auflöste. So weit wir hören, ist größerer Schaden durch dieselbe nicht angerichtet worden.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Geh. Commerzienrath Schichau zu Elbing ist der russische Stanislaus-Orden 2. Klasse mit dem Stern und dem Ober-Ingenieur Ziese ebenda der russische Stanislaus-Orden 2. Klasse verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsrichter v. Lukowicz in Strasburg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Flatow und der Landgerichts-Präsident Hagen in Stolp ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Halle a. S. versetzt worden.

* **[Amtseinführung.]** Der als Landpfarrer (zweiter Geistlicher) an die evangelische Kirche zu Insterburg berufene Pastor des hiesigen Diakonissenhauses, Herr Kolbe, wird am 4. Juni in sein neues Amt eingeführt werden.

* **[Politischer Prozeß.]** Gegen die Anschuldigung der **Aufreizung zum Klassenhaß** hatte sich heute der Lederzurichter Labuschewski von hier zu verantworten. Am 19. Oktober v. J. hat hier eine **socialdemokratische Versammlung** stattgefunden, in welcher Herr Jochem über die Lage der arbeitenden Klassen sprach und dabei betonte, daß das Volk aufgeklärt werden müsse. Dies sei auch ohne Revolution und blutige Kämpfe zu ermöglichen. Der Angeklagte erhob sich in dieser Versammlung und betonte in sehr energischer Weise, daß, wer dies glaube, sich wohl sehr irre. Ohne Kampf würde es nicht abgehen. Er soll dabei ausgerufen haben: „Greifen wir daher zur Gewalt, wenn uns unser Leben werthvoll ist." Herr Polizei-Commissarius Eisenblätter, der die Versammlung überwachte, erblickte in diesen Aeußerungen eine Aufreizung zum Klassenhaß und löste in Folge dessen die Versammlung auf, machte auch der zuständigen Behörde Anzeige. In dem heutigen Termin hatte der Angeklagte 3 Entlastungszeugen gestellt, die jedoch nur aussagen konnten, daß L. in der betreffenden Versammlung von „blutiger Revolution" gesprochen habe, hierbei aber wohl die Unruhen im März v. Js. in hiesiger Stadt im Auge gehabt habe. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten gegen den Angeklagten, der Gerichtshof nahm die Aufreizung zum Klassenhaß ebenfalls für erwiesen an und erkannte gegen Labuschewski auf 1 Monat Gefängniß.

-s. **[Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.]** Bei der heute unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs-Raths E. Meyer abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts für die Section I. der norddeutschen Holzberufsgenossenschaft kamen u. a. folgende Berufungsklagen zur Verhandlung:

1. Der 28jährige Schmied und Aufseher Ludwig Schäfer aus Rudzanny erlitt im Oktober 1890 durch herabstürzende Erdmassen einen dreifachen Bruch der rechten Beckenhälfte und eine Contusion der rechten Hand und bezog für die Folge dieses Unfalles bisher die volle Rente. Zufolge ärztlichen Gutachtens wurde Schäfer zur Besserung seines Zustandes am 7. Dezember 1892 in die Heimstätte für Verletzte in Nieder-Schönhausen aufgenommen und nach achtwöchiger Behandlung aus derselben mit einer Erwerbsbeschränkung von 30 Proc. entlassen, auf welches Maß die Rente herabgesetzt wurde. Hiergegen legte Schäfer Berufung ein mit dem Antrage, die Rente auf 17 Mk. monatlich zu erhöhen, da er durch die erlittenen Verletzungen in der Ausübung seines Berufs behindert sei und er mit der Rente von 30 Proc. bei seinem Zustande nicht bestehen könne. Die beklagte Genossenschaft hat Abweisung beantragt. Der Gerichtshof beschloß zunächst, noch ein kreisphysikalisches Gutachten einzuholen.

2. Am 2. November v. J. erlitt der 47jährige Arbeiter August Vongehr aus Janischken einen Rippenbruch linkerseits. Auch will er sich einen linksseitigen Leistenbruch zugezogen haben. Seine Entschädigungsansprüche lehnte die Genossenschaft ab, weil er nach dem Arztgutachten in Folge des Rippenbruches in seiner Erwerbsfähigkeit nicht beschränkt, der Leistenbruch aber nicht eine Folge des Unfalls sei, da er den Bruch schon vor

dem Unfall gehabt habe. Gegen diesen Ablehnungsbescheid legte Bongehr Berufung ein mit dem Antrage, ihm eine Rente zu bewilligen, da er noch immer Schmerzen habe und nur leichte Arbeiten verrichten könne. Sein Verdienst sei deshalb viel geringer als früher. Seitens der Genossenschaft wird Abweisung des Klägers beantragt. Dem Antrage der Genossenschaft entsprechend wurde Kläger mit seiner Berufung abgewiesen.

3. Der 43jährige Arbeiter Michael Tarakus aus Splitter behauptet, am 21. November v. J. durch schweres Heben beim Verladen von Rundholz sich einen rechtsseitigen Leistenbruch zugezogen zu haben. Die Genossenschaft hat einen Betriebsunfall nicht anerkannt, weil nach dem ärztlichen Gutachten der Bruchschaden sich allmählich herangebildet habe, und lehnte daher die Entschädigungsansprüche des Tarakus ab. Gegen den ablehnenden Bescheid legte derselbe indessen Berufung ein indem er behauptet, daß ein Bruchschaden, ohne daß er es fühle, sich an seinem Körper nicht ausbilden könne; er sei bis zum 21. November v. J. vollständig gesund gewesen und beantragt, ihm die volle Rente zuzusprechen. Die beklagte Genossenschaft hat Abweisung des Klägers beantragt. Seine Behauptung sei als die eines Laien ohne Belang. Kläger wurde ebenfalls seitens des Gerichtshofes abgewiesen.

Ueberhaupt wurden von den im ganzen verhandelten 12 Berufungsklagen in 11 Fällen Kläger abgewiesen und in einem Falle neue Beweiserhebung beschlossen.

* **[Diebstahl.]** Die unverehelichte Martha S. stahl im Monat März der Lehrerin K. (Poggenpfuhl wohnhaft), bei welcher dieselbe als Aufwärterin unter falschem Namen beschäftigt war, 40 Mk. und konnte seit der Zeit nicht ermittelt werden. Gestern gelang es, die S. zu verhaften. Dieselbe räumte diesen, sowie noch drei weitere von ihr ausgeführte Diebstähle ein.

[Polizeibericht vom 25. Mai.] Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 Kellner wegen Hausfriedensbruchs, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Schamverletzung, 5 Obdachlose. — Gefunden: Eine blaue leinene Jacke, 1 Schlüssel, 2 Schlüssel am Ringe; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Packet in rosa Papier, enthaltend Gimpen und Proben, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Marienburg, 24. Mai. Der **Bund der Landwirthe** im Kreise Marienburg hielt heute im Gesellschaftshause eine Hauptversammlung ab, welche von etwa 250 Landwirthen besucht war. Dabei wurde die endgiltige Begründung des Kreisverbandes beschlossen. — Die Errichtung einer **Reichsbanknebenstelle** für unsere Stadt ist nunmehr vollständig gesichert und dürfte demnächst bereits ins Leben treten. Das Reichsbank-Directorium hat sich in einem dem Herrn Landrath zugegangenen Schreiben bereit erklärt, unter den bekannten Bedingungen in Marienburg eine Reichsbanknebenstelle mit selbständiger Kasseneinrichtung zu errichten. (Nog.-Z.)

-ts- **Elbing, 24. Mai. [Westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung.]** In der heutigen Delegirten-Versammlung des westpreuß. Provinzial-Lehrervereins waren anwesend 110 Delegirte aus 58 Vereinen. Herr Mielke-Danzig als Vorsitzender des Provinzialvereins erstattete einen ausführlichen Bericht und verlas eine Denkschrift, welche der Vorstand in einer Audienz dem Herrn Oberpräsidenten behufs Regelung der Gehaltsverhältnisse überreicht hat. Weiterhin constatirt er, daß trotz der bedauerlichen Scheidung in der Lehrerschaft das Vereinsleben nicht zurückgegangen ist; die 500 Vorträge und 50 Lectionen, welche im Laufe des Jahres gehalten worden sind, beweisen die rege Thätigkeit desselben. Nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten wurden für den deutschen Lehrertag die Herren Neuber, Janke und Florian, für den preußischen Lehrertag die Herren Meyer und Kröhn außer den betreffenden Vorstandsmitgliedern zu Delegirten gewählt. Hierauf tagte der **Lehreremeriten-Unterstützungsverein.** Herr Straube-Elbing erstattete Bericht über den Stand der Vereinsangelegenheiten und bedauerte die laue Theilnahme der westpreußischen Lehrer an diesem Vereine. Derselbe gehe mit dem Plane um, ein Feierabendhaus für die Lehreremeriten zu errichten. In den Vorstand wurden die Herren Deltzer und Florian wieder gewählt, Herr Kuhn-Elbing neu gewählt. Um 3 Uhr Nachmittags versammelten sich die Festgäste zu einem Schlußakt. Der Vorsitzende des Bureaus, Herr Florian, dankte den Anwesenden für ihre rege Theilnahme an den Arbeiten und Verhandlungen und schloß die Provialversammlung mit einem Hoch auf den Landesherrn. In verschiedenen Gruppen besuchten hierauf die Festtheilnehmer einzelne Fabriken und andere gewerbliche Einrichtungen. Am ersten Versammlungstage war den Verhandlungen ein Festmahl und ein Kirchenconcert gefolgt.

Stolp, 24. Mai. Die hiesigen **Socialdemokraten** haben den Schiffbauer Bröder-Stettin als Reichstagscandidaten für Stolp-Lauenburg aufgestellt. — Die zu gestern von den **Conservativen**, dem Bund der Landwirthe und dem Bauernbund im hiesigen Schützenhause abgehaltene Wählerversammlung war etwa dreiviertel von Städtern, darunter eine große Anzahl Socialdemokraten, und ein Viertel von Groß- und Kleingrundbesitzern besucht. Herr Major v. Braunschweig-Wollin stellte den conservativen Candidaten vor und sprach über die Militärvorlage. Dann gelangte der socialistische Candidat zu Wort. Als derselbe von Vaterlandslosigkeit sprach, entstand solche Unruhe in der Versammlung, daß er abtreten mußte, worauf er mit seinen Genossen das Lokal verließ. Dann entwickelte der conservative Candidat Herr Will sein Programm. Schließlich sprach Herr v. Braunschweig über den „Schandfleck" des hiesigen Wahlkreises, den man jetzt auswischen müsse. Nun, die Conservativen sind ja bereits fleißig bei der Wäsche.

Königsberg, 24. Mai. Die lang ersehnte **Eisenbahnverbindung zwischen Königsberg, Neukuhren und Rauschen** ist ihrer Verwirklichung einen Schritt näher gerückt worden. In der in vergangener Woche in Neukuhren stattgehabten Sitzung des Comités, welches sich die Anlage der Bahn zur Aufgabe gemacht hat, wurde der Beschluß gefaßt, für die Anlage einer Verbindung, die, an die Labiauer Bahn anknüpfend, über Tannenkrug, Galtgarben, Cumehnen, seitwärts Pobethen, Neukuhren nach Rauschen gebaut werden soll, aus allen Kräften einzutreten. Dem heute zusammentretenden Kreisausschuß soll dieser Plan zur weiteren Erwägung und Entschließung unterbreitet werden. — In der heutigen Magistratssitzung wurde Oberlehrer Wittrien (bisher am Altstädtischen Gymnasium) zum Director des städtischen Realgymnasiums gewählt. — Die ungünstige Entwickelung, die die **Königsberger Maschinenfabrik** im vorigen Jahre aufzuweisen hatte, wird in dem nunmehr vorliegenden Jahresbericht wie folgt dargestellt: Der Umsatz beläuft sich auf 1 303 635 Mk. gegen 1 160 000 Mk. im Vorjahr. In den ersten Monaten hatte die Gesellschaft noch mit der Wagen-Lieferung für die kgl. Artillerie-Werkstätte in Danzig zu thun, deren Ausführung nach wie vor nur Verlust brachte. Von April bis einschließlich September hatte die Gesellschaft nicht hinreichend Aufträge, um den vollen Betrieb der Fabrik aufrecht erhalten zu können. Seit Oktober 1892 haben sich die Betriebsverhältnisse erheblich gebessert. Die Filiale in Kiew ist aufgelöst worden.

* Dem zum kaiserl. russischen Consul in Königsberg ernannten Collegien-Assessor Paul Melnikow ist das Exequatur Namens des Reiches ertheilt worden.

Tilsit, 24. Mai. Der Vorstand des hiesigen **freisinnigen Wahl-Vereins** veröffentlicht in der „Tilsiter Allg. Ztg." eine von ihm an den Minister des Innern abgesandte **Beschwerde** gegen die **Theilnahme des Oberpräsidenten,** des **Regierungspräsidenten,** der beiden Landräthe und eines Forstmeisters an den hiesigen Besprechungen zur Aufstellung eines conservativen Reichstagscandidaten. Die Beschwerde erblickt darin einen unzulässigen Eingriff der höheren Regierungsbeamten in die **Wahlbewegung** und bittet den Minister, die erwähnten Herren anweisen zu lassen, daß sie sich jedes ferneren Eingriffs zu enthalten hätten.

* Der Kreis-Bauinspector, Baurath Kellner in Kaukehmen ist in gleicher Amtseigenschaft nach Neustettin versetzt worden.

Bromberg, 24. Mai. Die Conservativen, Nationalliberalen und der Bund der Landwirthe des Reichstagswahlkreises Bromberg haben sich gestern über einen gemeinsamen Reichstagscandidaten für Bromberg geeinigt; die Wahl ist auf den Bromberger **Landrath v. Unruh** gefallen, und dieser hat sich zur Uebernahme eines Mandats bereit erklärt. Wie die nationalliberale „Ostd. Pr." hinzufügt, brachten die Nationalliberalen als Candidaten Herrn Landschaftsdirector Franke-Gondes in Vorschlag, die beiden anderen Gruppen hatten den Auftrag, den Rittergutsbesitzer Falkenthal-Glupowo zur Candidatur zu empfehlen. Aus den Berichten der Delegirten über die Stimmung in den Wählerkreisen ergab sich, daß die Candidatur Falkenthal nur geringe Aussichten hätte, die deutschen Wähler insgesammt auf sich zu vereinigen. Da andererseits auch für die Candidatur Franke bei den anderen Gruppen wenig Stimmung vorhanden war, ließen die Nationalliberalen ihren Candidaten fallen und brachten die Candidatur v. Unruh in Vorschlag.

Landwirthschaftliches.

mg. **Aus Ostpreußen, 24. Mai.** Den statistischen Nachrichten des landwirthschaftlichen **Centralvereins für Littauen und Masuren** entnehmen wir, daß derselbe gegenwärtig aus 18 Kreis- und Zweigvereinen und 73 Ortsvereinen mit zusammen 4640 Mitgliedern besteht. Die gesammten Einnahmen des Vereins betrugen im verflossenen Jahre 14 657 Mk., worin 4100 Mk. Zuschüsse aus Provinzialfonds enthalten sind. Hierzu kommt eine Staatsbeihilfe von 55 850 Mk. Auf den im Vereinsbezirk abgehaltenen 7 Pferdeschauen wurden insgesammt prämiirt 325 Pferde; die dafür ausgesetzten Geldprämien betrugen 14 490 Mk. Die Zahl der in Littauen und Masuren bestehenden Stierhaltungsgenossenschaften ist von 69 auf 98 gestiegen. In den drei Lehrcursen für Bienenzucht wurden im ganzen 18 Lehrer, 7 Landwirthe, 3 Gastwirthe, 2 Rentner und 1 Seminarist ausgebildet. Die früher in Ragnit und Lyck abgehaltenen Lehrcurse für Obstbau mußten im Berichtsjahr aus Mangel an Theilnehmern eingestellt werden.

* **[Preispflügen.]** Das rumänische Ministerium des Ackerbaues veranstaltet alljährlich im April oder Mai ein Preispflügen und Preiseggen, an dem sich die **deutsche Industrie** für den **Bau landwirthschaftlicher Maschinen** und Geräthe mit stetig zunehmendem Erfolge betheiligt. Im diesjährigen vor kurzem beendeten Wettbewerbe hat sie nun einen entschiedenen Sieg errungen, indem sie von den 15 zur Vertheilung gelangten Preisen nicht weniger als 13 davon trug und nur 2 an die englische Concurrenz abgeben mußte.

Vermischtes.

* **[Operative Heilung hochgradiger Kurzsichtigkeit.]** Der Schutz der Gefahrlosigkeit, welchen die antiseptische Wundbehandlung auch der operativen Augenheilkunde gewährleistet, hat zur Aufnahme einer früher gerade ihrer Gefahren wegen gemiedenen Operation geführt: nämlich die Ausführung der sog. Staaroperation, d. h. Entfernung der Linse bei hochgradiger Kurzsichtigkeit. Dadurch wird die Kurzsichtigkeit nämlich um so viel herabgesetzt, als die optische Kraft, der Brechzustand der Linse beträgt. Durch die Herausnahme der Linse aus dem Auge wird ein kurzsichtiges Auge normalsichtig gemacht; bleibt aber ein geringer Grad von Kurzsichtigkeit zurück oder entsteht eine leichte Weitsichtigkeit, so sind diese Abnormitäten durch Brillen, d. h. schwache Concav- resp. Convexgläser unschwer auszugleichen. Jene hohen Grade von Kurzsichtigkeit trotzen aber jeder Brillenbehandlung, weil die Kranken Gläser von der nothwendigen Stärke der Krümmung nicht vertragen. Solche starken Convexgläser gestatten den hochgradig Kurzsichtigen allerdings die Ausführung irgend einer Arbeit in nächster Nähe, aber sie machen die Augen für das Sehen über diesen Punkt hinaus unbrauchbar. Die genannte Operation ist also nur für diese schweren Fälle von Kurzsichtigkeit bestimmt und wird dann aber auch nur auf einem Auge ausgeführt, damit das unoperirt gebliebene Auge mit Hilfe eines Concavglases die Naharbeiten leiten kann, das operirte Auge aber das Sehen in die Ferne übernimmt. Hochgradige Kurzsichtigkeit kommt fast ausschließlich in der Jugend vor, es ist ein angeborenes Leiden, das sich beim weiblichen Geschlecht viel häufiger findet als beim männlichen. Während durch Brillenbehandlung die geringen Grade der Kurzsichtigkeit nur optisch ausgeglichen werden, wird die hochgradige Kurzsichtigkeit durch Entfernung der Linse unmittelbar geheilt. Die Operation ist zuerst von Dr. Fukala in Böhmen mit Erfolg unternommen worden. Neuerdings berichtet Geh. Rath Professor Dr. Schweigger aus der Berliner Universitäts-Augenklinik über gleiche Erfolge. Er hat die Operation 15mal gemacht bei Patienten im Alter von 9 bis 20 Jahren. In allen diesen Fällen ist ein erheblicher Vortheil für die Gebrauchsfähigkeit der Augen erzielt worden. Außer der Besserung der Sehweite wird meist zugleich auch eine Erhöhung der Sehschärfe erreicht. Die Technik der Operation ist dieselbe, wie sie bei der Entfernung des Staars jugendlicher Individuen üblich ist: Spaltung der Linsenkapsel (ohne Entfernung der Regenbogenhaut) und nach der danach eingetretenen Trübung und Quellung der Linse Entfernung derselben. Der Heilungsverlauf nimmt durchschnittlich vier Wochen in Anspruch.

* **[Mord und Selbstmordversuch.]** In der verflossenen Nacht hat der Diener Friedrich Hampel am Garnisonkirchhof in der Berliner Hasenhaide seine Geliebte erschossen und sich dann selbst eine Schußwunde beigebracht. Noch lebend wurde er nach einem Krankenhause gebracht. Da er noch nicht vernehmungsfähig ist, so hat über die Persönlichkeit des Mädchens, deren Leiche dem Schauhause überwiesen worden ist, nichts festgestellt werden können. Ebenso wenig hat der Beweggrund zur That ermittelt werden können. Das etwa 20jährige Mädchen hatte zwei Schußwunden in der Brust.

* **[Ein origineller Selbstmordcandidat.]** Als in **Hamburg** ein junger Maschinenbauer am letzten Sonnabend-Abend in einem Einruderer den Eimsbütteler Canal abwärts ruderte, wurde ihm zugerufen, daß etwas weiter abwärts soeben ein Mann in den Canal hineingesprungen sei. Rasch ruderte der junge Mann der Stelle zu; es gelang ihm, den bereits dem Tode nahen Lebensmüden zu erfassen und ans Land zu bringen, was bei der Kleinheit des Bootes und dem Bestreben des Selbstmörders, sich anzuklammern, mit vielen Schwierigkeiten und Gefahren verknüpft war. Als der junge Sch. dann den Geretteten, einen ziemlich gut gekleideten, anscheinend etwa 50 Jahre alten Mann, am Lande wieder zur Besinnung gebracht hatte, zog der Gerettete das Portemonnaie und bot seinem Retter mit bittender Miene 5 Groschen, welchen Lohn der Retter natürlich lachend ausschlug. Ziemlich durchnäßt begab der junge Mann sich auf den Heimweg, nachdem er seinen Schützling den Händen von Bekannten übergeben, die ihn nach Hause brachten.

* **[Reiches Vermächtniß.]** Aus **Jauer** wird berichtet, daß der verstorbene Pfarrer Muche laut eröffnetem Testament der Stadt Jauer 700 000 Mk. für die Unterstützung von Schülern und Studenten ohne Unterschied der Confession vermacht habe.

* **[Von dem Erfinder der „kugelsicheren Uniform" Dowe]** wird aus Mannheim berichtet: Dieser Tage sind Dowes Einrichtung, Möbel, Kleider u. dergl. im Versteigerungslokale zwangsweise unter den Hammer gekommen. Der Besitzer einer Kleiderhandlung hatte für Dowe die Hausmiethe bestritten und, um wieder zu seinem Gelde zu kommen, die Einrichtung versteigern lassen.

* **[Ein Räuberstreich bei Rom.]** Aus Rom schreibt man der „T. Rundsch." unter dem 21.: Ein Angriff von Briganten auf den von Ronciglione nach Viterbo fahrenden Eilpostwagen hat in der ganzen Provinz Rom große Bestürzung hervorgerufen, weil man annimmt, daß er von den berüchtigten Räubern Angiuni und Tiburzi, die seit einiger Zeit nichts von sich hatten hören lassen, ins Werk gesetzt ist. Es ist bekannt, daß trotz der überaus wachsamen Polizei die erwähnten Briganten seit Jahren auf der Feldflur von Viterbo ihr Geschäft betreiben, stets verfolgt, aber noch nie ergriffen. Hin und wieder strengt sich die Centralstelle in Rom besonders an, schickt Carabinieri, Truppen und Geheimpolizisten zur Verstärkung der Polizei von Viterbo, legt den Räubern Schlingen jeder Art, aber stets umsonst. Die Briganten verlassen sich vollständig auf die Hehlerei der Landleute. Sind solche Nachrichten aus dem uralten Räuberwinkel in der Provinz Rom nichts Neues, so muß es um so mehr Befremden erregen, daß auch in anderen bisher für völlig sicher gehaltenen Gegenden Italiens das Räuberwesen in erschreckender Weise überhand nimmt. So wurde am 17. d. Mts. ein überaus frecher Ueberfall auf der Landstraße ausgeführt, die von Faenza (in der Provinz Ravenna) nach Modigliana führt. Gegen sechs Uhr Abends kehrte der reiche Gutsbesitzer Lorenzo Savelli aus Modigliana in Begleitung seines Sohnes Angelo von einem „Falghera" genannten Bauerngute, das etwa sieben Kilometer von Faenza entfernt ist, nach Hause zurück. Als sie fünf Kilometer zurückgelegt hatten, wurden sie von drei bis an die Zähne bewaffneten Kerlen, die ihnen die Doppelflinten entgegenhielten, aufgefordert, stehen zu bleiben. Die Straßenräuber nahmen dem Besitzer und seinem Sohne alles, was sie bei sich hatten, Geld, Ringe, Uhr u. s. w., und schließlich lud sich einer von den Spießgesellen Herrn Savelli Vater auf die Schultern und trug ihn über den Amone hinüber auf ein Kornfeld, wo er ihn als Geisel zurückbehielt, während die beiden anderen auf der Landstraße auf die Rückkehr des Sohnes warteten, den sie nach Modigliana geschickt hatten mit dem Auftrage, innerhalb einer Stunde mit 50 000 Lire zurückzukehren, widrigenfalls Herr Lorenzo um einen Kopf kürzer gemacht würde. Der Sohn beeilte sich, zur festgesetzten Zeit zurückzukehren, brachte aber nur 5000 Lire, die von den Räubern für nicht genügend erklärt wurden. Der junge Savelli mußte noch einmal nach Hause gehen und versprechen, mehr Geld zu bringen. Nach Verlauf einer zweiten Stunde kam er in Gesellschaft eines Geschäftsfreundes an, der weitere 6000 Lire brachte. Nun erklärten die beiden Räuber sich für zufriedengestellt, riefen ihre Genossen aus dem nahe gelegenen Kornfelde herbei und ließen die beiden Savelli und ihren Geschäftsfreund nach Modigliana zurückkehren; die Räuber zogen ihrerseits ruhig ihres Weges, ohne irgendwie belästigt zu werden, da auf der ganzen Landstraße auch nicht ein Landgendarm zu finden war. Der Ueberfall hat in der ganzen Gegend große Aufregung hervorgerufen.

Schiffsnachrichten.

Petersburg, 23. Mai. Der **russische Kreuzer „Vitiaz"**, welcher am 29. April in der Bucht von Lazareff auf einem Felsen festgerieth, wird wahrscheinlich total wrack werden. Der Bau des Schiffes hatte 6 Millionen Rubel gekostet.

Riga, 19. Mai. Der norwegische Dampfer **„Toldinspector Thue"**, am 13. d. nach Collision mit Eis in der Riga-Bucht unweit Runo gesunken, liegt auf 25 Faden Wasser und es ist keine Aussicht auf Bergung vorhanden.

Newyork, 24. Mai. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer **„Trave"** und der Bremer Postdampfer **„München"** sind, von Bremen kommend, hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der königl. preußischen Klassen-Lotterie fielen Vormittags:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 86 869.

2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 68 859 149 153.

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 121 834.

3 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 7039 56 358 86 439.

32 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 751 9972 13 309 18 091 31 352 59 556 62 404 68 043 78 221 78 834 80 061 90 417 105 492 108 279 117 138 122 714 125 122 125 779 133 479 136 706 137 077 145 403 146 530 152 285 158 567 158 655 162 883 163 886 164 776 166 526 174 115 183 066.

32 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 1320 21 570 24 466 25 049 26 920 27 081 34 096 42 591 43 154 45 118 47 233 56 680 56 713 65 357 69 609 70 347 74 668 78 361 90 390 92 842 105 093 106 736 122 458 127 043 141 952 144 439 146 563 150 530 154 394 160 904 167 279 173 499.

Wien, 25. Mai. (W. T.) Die Begründung des ordentlichen Erfordernisses des gemeinsamen **Budgets für das Kriegsministerium** für Oesterreich-Ungarn führt aus: Die bedeutenden Fortschritte der übrigen Großstaaten bezüglich der Entwickelung und Vermehrung ihrer Streitkräfte legen dem Kriegsministerium die Verpflichtung auf, die **eigenen Wehreinrichtungen** behufs Erzielung eines entsprechenden Kräfteverhältnisses zu **erweitern und zu kräftigen.** Das Ministerium erbittet daher für das nächste Jahr eine Erhöhung der Geldmittel und stellt für die folgenden Jahre eine Steigerung der Anforderungen in Aussicht. Obwohl eine Beschleunigung in dieser Richtung dringend geboten sei, solle die Durchführung aus Rücksichten der Erhaltung des finanziellen Gleichgewichtes auf mehrere Jahre vertheilt werden.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Mai.

Weizen loco inl. unverändert, transit flau per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 138—159 M Br.	
hochbunt	745—799 Gr. 138—159 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr. 137—158 M Br.	115-154
bunt	745—788 Gr. 136—157 M Br.	M bez.
roth	745—821 Gr. 132—156 M Br.	
ordinär	713—766 Gr. 127—153 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 128 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 153 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Mai-Juni zum freien Verkehr 153 M Br., 152 M Gd., transit 129 M Br., 128 M Gd., per Juni-Juli transit 130 M Br., 129 M Gd., per Juli-August transit 131 M Br., 130 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 156½ M Br., 156 M Gd., transit 132 M bez., per Oktbr.-November transit 133 M Br., 132 M Gd.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländischer 134—134½ M, transit 105½ M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 134 M, unterpolnisch 107 M.

Auf Lieferung per Mai inl. 135 M bez., Mai-Juni inländisch 134½ M bez., unterpolnisch 108 M Br., 107½ M Gd., per Juni-Juli inländisch 134½ M bez., unterpoln. 108 M Br., 107½ M Gd., per Juli-August inländ. 135½ M bez., unterpoln. 109 M Br., 108 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 139 M Br., 138½ M Gd., unterpoln. 109½ M bez., per Oktbr.-Novbr. unterpoln. 110 M Br., 109½ M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 100—102 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische 92 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,70 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 56 M Gd., nicht contingentirt loco 35 M bez., Juni-Juli 35½ M Gd., Juli-August 35¾ M Gd., per Sept. 36¼ M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Heiter. Temperatur + 16 Gr. R. Wind: SW.

Weizen. Von inländischer Waare wurde nur eine Partie zu unverändertem Preise gehandelt. Der Umsatz in Transitweizen blieb ganz unbedeutend, die Käufer nur zu wesentlich billigeren Preisen kaufen wollten. Bezahlt wurde für inländischen weiß 783 Gr. 154 M, für poln. zum Transit blauspitzig 742 Gr. 115 M, hellbunt zerschlagen 766 Gr. 127 M, hellbunt 766 Gr. 128 M per Tonne. Termine: Mai-Juni zum freien Verkehr 153 M Br., 152 M Gd., transit 129 M Br., 128 M Gd., Juni-Juli transit 130½ M bez., Juli-August transit 131 M Br., 130 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 156½ M Br., 156 M Gd., transit 131 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 133 M Br., 132 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 153 M, transit 128 M.

Roggen in matter Tendenz und Preise etwas niedriger. Bezahlt ist inländischer 732, 738, 744 u. 750 Gr. 134 M, 747 Gr. 134½ M, polnischer zum Transit 705 u. 720 Gr. 107 M, 726, 735 u. 741 Gr. 106½ M, ex. Kahn 729 Gr. 107 M, mit Geruch 697 Gr. 105½ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai inländisch 135 M bez., Mai-Juni inländisch 134½ M bez., unterpoln. 108 M Br., 107½ M Gd., Juni-Juli inländ. 134½ M bez., unterpoln. 108 M Br., 107½ M Gd., Juli-August inländ. 135½ M bez., unterpolnisch 109 M Br., 108 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 139 M Br., 138½ M Gd., unterpoln. 109½ M bez., Oktober-November inländisch 110 M Br., 109½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 134 M, unterpolnisch 107 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste und Hafer ohne Handel. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- 100, 102 M per Tonne bez. — **Wicken** poln. zum Transit 92 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 115, 119 M per Tonne bez. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 100 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel 3,70 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 56 M Gd., nicht contingentirter loco 35 M bez., Juni-Juli 35½ M Gd., Juli-August 35¾ M Gd., September 36¼ M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Mai.

		Crs.v.24.			Crs.v.24.
Weizen, gelb			5% do. Rente	91,70	91,80
Juni-Juli .	161,00	159,50	4% rm. Gold-		
Sept.-Okt.	164,75	162,75	Rente ...	83,90	83,70
Roggen			5% Anat. Ob	92,20	92,10
Juni-Juli .	151,20	150,00	Ung. 4% Grd	95,20	95,20
Sept.-Okt.	155,00	153,20	2. Orient.-A.	67,00	66,90
Hafer			4% russ. A.80	98,50	98,50
Mai-Juni .	161,50	162,00	Lombarden	44,60	45,00
Sept.-Okt.	147,70	147,70	Cred.-Actien	172,40	172,90
Petroleum			Disc.-Com..	183,20	183,20
per 200 ℔			Deutsche Bk.	157,70	157,90
loco	18,80	18,80	Laurahütte.	100,80	100,80
Rüböl			Oestr. Noten	165,75	165,80
Mai	48,70	49,20	Russ. Noten	214,05	213,80
Sept.-Okt.	49,70	49,80	Warsch. kurz	213,50	213,10
Spiritus			London kurz	20,47	20,49
Mai-Juni.	36,90	36,90	London lang	20,30	20,295
Aug.-Sept.	37,80	37,80	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,20	107,30	SW.-B. g. A.	75,50	75,30
3½% do.	100,30	100,40	Danz. Priv.-		
3 % do.	86,60	86,70	Bank	—	—
4% Consols	107,00	106,90	D. Oelmühle	81,00	86,00
3½% do.	100,30	100,40	do. Prior.	99,00	99,25
3% do.	86,60	86,70	Mlaw. S.-B.	110,50	110,50
3½% pm. Pfd.	98,20	98,50	do. S.-A.	68,90	68,80
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	96,50	96,70	Stamm.-A.	75,50	75,50
do. neue ..	96,50	96,70	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g.Pr.	57,50	57,50	5% Trk.-Anl.	—	94,50

Fondsbörse: schwächer.

Chicago, 23. Mai. Weizen per Mai 71⅛, per Juli 73⅜. **Mais** per Mai 40⅞. **Speck** short clear nom. **Pork** per Mai 20,65. — Weizen schwächte sich nach Eröffnung auf Nachrichten aus Europa, Zunahme der Eingänge und Zunahme der auf dem Ocean schwimmenden Zufuhren etwas ab, später erholt. Schluß stetig. Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später erholt. Schluß stetig.

Plehnendorfer Kanalliste.

24. Mai.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kiefern Rund- und Kantholz, eich. Schwellen und Stäbe, Kirschenberg-Lubertow, Goldglas, Duske, Dornbusch.

3 Traften eich. Balken und Schwellen, Plancons, Chwat, Litewski-Brest, Janowski, Mentz, Zebrowski, Dornbusch, Ißingsrinne.

Stromauf: 1 Traft kieferne Balken, v. Kampenholm, Porsch, Haak jun., Schöneberg.

Meteorologische Depesche vom 25. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	766	WSW 2	bedeckt	13	
Aberdeen	738	WNW 3	wolkig	11	
Christiansund	754	SO 2	wolkig	13	
Kopenhagen	759	NW 3	bedeckt	12	
Stockholm	755	SW 2	bedeckt	12	
Haparanda	758	S 2	bedeckt	9	
Petersburg	764	S 3	wolkenlos	17	
Moskau	772	SSW 1	halb bed.	16	
Cork Queenstown	769	WNW 3	halb bed.	13	
Cherbourg	766	WNW 3	wolkig	14	
Helder	763	W 1	halb bed.	14	
Sylt	761	NNW 2	bedeckt	11	
Hamburg	762	WNW 3	bedeckt	13	
Swinemünde	756	SW 4	bedeckt	13	1)
Neufahrwasser	755	SW 1	wolkig	18	2)
Memel	757	SO —	bedeckt	17	3)
Paris	766	NW 2	wolkig	15	
Münster	763	WSW 2	heiter	14	
Karlsruhe	765	NO 2	bedeckt	16	
Wiesbaden	764	WNW 2	wolkig	15	4)
München	764	NW 4	Regen	10	5)
Chemnitz	763	N 2	bedeckt	11	6)
Berlin	760	NW 5	heiter	14	7)
Wien	759	W 4	bedeckt	15	
Breslau	759	W 3	bedeckt	15	
Ile d'Aix	767	ONO 3	bedeckt	15	
Nizza	760	W 1	halb bed.	16	
Triest	760	still —	Regen	14	

1) Nachmittags Gewitter, Abends Wetterleuchten. 2) Abends und Nachts Gewitter. 3) Nachts Regen. 4) Nachmittags etwas Regen. 5) Nachts Regen. 6) Nachmittags und Abends Gewitter. 7) Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Begleitet von Gewittererscheinungen und Regenfällen ist das barometrische Minimum, welches gestern Morgen über Sachsen lag, nordostwärts nach der ostpreußischen Küste fortgeschritten, während das Hochdruckgebiet im Westen sich weiter entwickelt hat. Letzteres scheint sich weiter ostwärts auszubreiten, so daß demnächst vorwiegend heitere und trockene Witterung wahrscheinlich ist. In Deutschland ist das Wetter ziemlich trübe und die Wärmeverhältnisse nahezu normal, nur im Nordosten liegt die Temperatur erheblich über dem Mittelwerthe. Am Nordfuße der Alpen ist vielfach Regen gefallen, zu Bamberg 24 Mm. In Ostdeutschland erhoben sich die Nachmittagstemperaturen gestern bis zu 28 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
25	8	756,2	19,5	SSW., flau; bewölkt.
25	12	756,9	21,3	WSW., lebhaft; bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 26. Mai, Abends 7½ Uhr.

Sonnabend, den 27. Mai. Vormittags 9 Uhr.

Probevortrag des Cantors Herrn **Beczkowski** aus Nakel.

An den Wochentagen: Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen ergebenst an (2176

Danzig, den 25. Mai 1893.

Josef Dingmann und Frau, geb. Chargaff.

Statt besonderer Meldung

Heute früh ½1 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, die verwittwete Frau Lieutenant

Minna Willutzki

im 72. Lebensjahre.

Danzig, 25. Mai 1893.

Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Nach fast lebenslangem schweren Leiden verstarb gestern Abend in Neustadt meine inniggeliebte Tochter, unsere theure Schwester

Marie

im 37. Lebensjahre. (2209

In tiefer Trauer

Albertine Bertling

geb. **Sack** nebst Kindern.

Danzig, den 25. Mai 1893.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 6 der Königl. Verordnung vom 25. Mai 1887, betreffend die Einrichtung einer ärztlichen Standesvertretung, hat der Vorstand der Aerztekammer in diesem Jahre behufs Einleitung der Neuwahlen zur Aerztekammer für die nächste dreijährige Periode die Liste der wahlberechtigten Aerzte für jeden Regierungsbezirk aufzustellen und in jedem Kreise im Laufe des Monats Juni d. J. 14 Tage öffentlich auszulegen.

Wir machen daher hiermit bekannt, daß die betreffenden Listen in der Zeit vom 5. bis zum 19. Juni d. J. auf allen Königlichen Landrathsämtern der Provinz Westpreußen — in Danzig auf der Königlichen Polizei-Direction und in Elbing (Stadtkreis) auf der dortigen Polizei-Verwaltung — öffentlich ausliegen werden und das etwaige Einwendungen gegen dieselben unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen bis zum 3. Juli d. J. bei dem unterzeichneten Vorstande anzubringen sind.

Danzig, den 24. Mai 1893.

Der Vorstand der Westpreuß. Aerztekammer.

Im Auftrage:
Sanitätsrath Dr. Scheele,
Vorsitzender.



Dpfr. Neptun, Capt. Süßke

ladet Güter bis Sonnabend Abend in der Stadt, Montag in Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz.** (2184

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 15.

Nach Malmoe

ladet Anfang nächster Woche „**Aurora**" S./S., nach

Greenock — Glasgow

Dampfergelegenheit Anfang Juni. Güteranmeldungen erbittet

Wilh. Ganswindt.

Loose:

zur **Schneidemühl. Pferdelotterie** à 1 M,
zur **Treptower Pferdelotterie** à 1 M,
zur **Dirschauer Silberlotterie** à 1 M,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

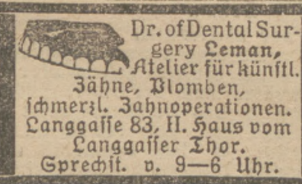
Loose z. **Schneidemühler Pferdelotterie** a M 1,
Loose zur **Treptower Silberlotterie** a M 1,
Loose zur **Hannoverschen Silberlotterie** a M 1.

Vorräthig bei
Th. Bertling.

Freiburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 8. und 9. Juni cr.
Hauptgewinn Mark 50,030.
Loose a 3 M, empfiehlt
Hermann Lau, Langgasse 71.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Friedlaender.



Dr. of Dental Surgery **Leman**, Atelier für künstl. Zähne, Plomben, schmerzl. Zahnoperationen. Langgasse 83, II. Haus vom Langgasser Thor. Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Zähne & Plomben
Frau L. Ruppel
am. Dentistin. Langgasse 72[II].

Täglich frischen Holmer Spargel
empfiehlt (2211
A. Fast.

Zur Reisezeit halte bestens empfohlen:

Ostseebad Zoppot bei Danzig von **E. Püttner.** Mit 9 Illustrationen und 2 Plänen. 1 M.

Danzig, ehemalige freie Reichs- und Hansastadt, jetzt Hauptstadt der Provinz Westpreußen von **E. Püttner.** Mit **20 Illustrationen.** 1,50 M.

Jäschkenthal und der Johannisberg bei Danzig von **E. Püttner nebst einem Plan. 50 ₰. Plan allein 10 ₰.**

Hela von **Carl Girth.** Mit **3 Illustrationen.** 80 ₰.

Die Marienburg, das Haupthaus des deutschen Ritterordens. Mit **7 Illustrationen von E. Starck.** 80 ₰.

Wanderungen durch die Kassubei und die Tuchler Haide von **Carl Pernin** mit einer **Orientirungskarte** gebd. 2 M.

Elbing von **Fritz Wernick.** Mit **16 Illustrationen.** 1 M.

Königberg, die Hauptstadt Ostpreußens von **Ferd. Falkson.** Mit **8 Illustrationen.** 1 M.

Samländ. Ostseestrand von **Ferdinand Falkson.** Mit **8 Illustrationen.** 80 ₰.

Das kurische Haff von Dr. **W. Sommer.** Mit **8 Illustrationen.** 75 ₰.

Taschen-Coursbuch. Sommer 1893 15 ₰.

Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
In Zoppot vorräthig bei **Döll Nachfl., C. A. Focke.** Westerplatte bei **Albert Zimmermann.**

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen.

Ertmann & Perlewitz,
25, 26, 23, Holzmarkt 23, 25, 26.

Bier-Handlung
von
Robert Krüger, Langenmarkt Nr. 11

liefert von hiesigen Bieren:
Wittsches (Pilsener Art) 36 Flaschen für 3 Mk.,
Brauerei Paul Fischer (hell) 36 Flaschen für 3 Mk.,
Danziger Actienbrauerei (dunkel) 36 Fl. für 3 Mk.,
ferner empfehle von fremden Bieren:
Münchener, Culmbacher, Braunsberger, Grätzer, Patzenhofer, Malzbier, Weißbier,
engl. Ale, engl. Porter in Gebinden und Flaschen.
Meine Gespanne fahren Mittwochs und Sonnabends nach **Langfuhr, Oliva, Zoppot** und liefere ich frei dorthin.

Neue englische
Matjesheringe,
fett und schön, pro Stück 15 ₰,
neue Maltakartoffeln
empfiehlt (2220
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Delicate Heubuder Räucherflundern,
täglich frisch aus dem Rauch,
delicat geräuch. Störfleisch, hochfeinen Räucherlachs, geräucherten Wels,
℔ 1,20 M,
1893er Ia Weichsel-Caviar,
empfiehlt und versendet
Wilh. Goertz,
Frauengasse 46, (2210
Seefisch- u. Caviar-Großhandlg.

Hochfeines Tafelobst, sowie Mittelsorten und Kochobst, alle Sorten Aepfelsinen, Maronen, Traubenrosinen, Schaalmandeln, eingemachte Früchte, Conserven, täglich frische ital. Kirschen, Erdbeeren, Gurken, Schneidebohnen, Spargel empfiehlt die Obst- und Südfruchthandlung **H. Stegmann,** Melzerg. 16, Langenmarkt 9/10.

Heubuder Speckflundern, Aal, Stör, Lachsheringe
empfiehlt (2173
H. Reimann, Melzerg. 10.

Insectenpulver
(garantirt wirksam),
Kampfer, Naphthalin, Mottenpapier, Patschouli-Blätter, Mottenessenz
empfiehlt
Hans Opitz, Drogerie,
Gr. Wollwebergasse 21.

Gemüsepflanzen, Blumenpflanzen,
gegenwärtig besonders schön, empfiehlt billigst **die Gärtnerei** von
A. Bauer,
Nr. 38 Langgarten Nr. 38.

Eisschränke, Gartenmöbel.
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.

Levkoyen-Pflanzen,
diverse andere Sommerblumen und Gemüsepflanzen, sehr schön und kräftig empfiehlt
Otto F. Bauer,
Neugarten 31.

Croquet-Spiele, Kegelkugeln und Kegel, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu Fabrikpreisen **Felix Gepp, Brodbänkengasse Nr. 49,** direct gegenüber der Gr. Krämergasse.
☞ Bitte genau a. Firma, Straße u. Hausnummer zu achten. ☜

Langstielige
täglich frisch geschnittene **Rosenblumen** in großer Auswahl billigst bei
P. Baumert,
Gr. Wollwebergasse Nr. 13.

Bamberger Export-Bier, Frankenbräu und Münchener Hackerbräu,
in hervorragender Qualität,
Englisch Porter
von Barclay Perkins & Co.,
Pale Ale
von **Baß & Co.** in London.
Graetzer Bier,
gut moussirend,
Malz-Doppelbier,
„Bergbräu",
Königsbg. Wickbolderbräu,
in vorzüglicher Qualität,
empfiehlt (2050
N. Pawlikowski,
Hundegasse Nr. 120.

Das
Baumaterialien-Geschäft
von **M. Klawitter,**
befindet sich nach wie vor Milchkannengasse Nr. 30, Hof, Eingang Schleifengasse 2, bei der Sparkasse um die Ecke.
Carbolineum
empfehle in ganzen Tonnen, auch in den kleinsten Quantitäten, zu billigsten Preisen. (2179

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor, feuerfest, bill. zu verk. **Hopf,** Matzkauschegasse 10.

Fracks
sowie **ganze Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36** bei
J. Baumann.

1000 Ctr. Kartoffeln
hat abzugeben
H. Assmann,
Dirschau. (2172

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.

Beleihung städtischer Grundstücke an **Plätzen** von 6000 Einwohnern à 4½ % incl. Amortisation. **In Danzig auch ohne Amortisation** à 4¼ %. (8551

Wilh. Wehl, Danzig.

☞ **Kurbäder.** ☜

Dr. Sandow's Kohlensäure-Stahl- und Stahlsoolbäder, Franzensbader Moorsalz-, Eisen-, Schwefel- etc. etc. Bäder, Römische und russische Bäder mit guten Douchen und Abkühlungs-Bassin. (2183

Janzen'sche Badeanstalt,
Vorstädt. Graben.

Die am nächsten Montag, den 29. Mai in meinem Grundstück **Brodbänkengasse 42,** Ecke **Pfaffengasse,** stattfindende Eröffnung eines

Colonialwaaren-, Delicatessen- und Südfrucht-Geschäfts

erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Mein seit über 10 Jahren bestehendes **Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft Poggenpfuhl 73** behalte bis auf Weiteres in unveränderter Weise bei.

Für das mir bisher erwiesene große Vertrauen sage ich meinen besten Dank und bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin bewahren und auf mein neues Unternehmen ausdehnen zu wollen. Adresse: Aloys Kirchner-Danzig. Mit größter Hochachtung
2218) **Aloys Kirchner.**

Leichte Herren-Jaquets
von 2 Mark an
empfiehlt in großer Auswahl
Carl Rabe,
Langgasse Nr. 52.

Blousen
in
reizenden neuen Formen und Stoffen,
Sommer-Umhänge
in
Tüll, Seide und Wolle,
Kinder-Kleider
in allen Größen
empfehlen
in großer Auswahl zu billigen Preisen
Domnick & Schäfer,
63, Langgasse 63.

Die Buchdruckerei von A. W. Kafemann in Danzig
mit reichem Maschinen- und Schriftenmaterial und mit Dampfbetrieb
empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Drucksachen. Sie liefert: Briefbogen, Rechnungen, Mittheilungen, Wechsel, Quittungen, Rundschreiben, Adresskarten, Preislisten, Plakate und alle anderen geschäftlichen Drucksachen, ferner für Privatleute und Vereine: Karten, Einladungen, Glückwünsche, Hochzeits- und Begräbniss-Gesänge, Diplome, Statuten, Programme wie alle sonst vorkommenden Druckarbeiten und übernimmt die Ausführung von wissenschaftlichen Werken auch mit Illustrationen, sowie von Werken und Zeitschriften aller Art.
Muster, Probe-Drucke, Preisangaben stehen schnellstens zu Diensten.



Verzinkte Draht-Geflechte
in allen gangbaren Breiten und Maschenweiten.



Garten-Möbel,
Tische, Bänke, Sophas, Sessel, Stühle, Blumentische etc.
in billigsten bis elegantesten Mustern
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Bad Polzin, 16 Kilometer vom Bahnhof Groß-Rambien der Stettin-Danziger Eisenbahn, in einem höchst romantischen Gebirgthal, am Eingang in die sogenannte **„Pommersche Schweiz",** altbewährter mineralischer Kurort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquellen, sehr kohlensäurereiche Stahl- und Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-, Moor- und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. (9437

☞ Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. ☜

Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allgemeinen Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Victoriabad, Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung von 24 bis 36 M wöchentlich. Nähere Auskunft durch die Herren Sanitätsrath Dr. **Bechert,** Sanitsrath Dr. **Lehmann,** Dr. **Deetz,** Dr. **Eckert,** Dr. **Schmidt,** Dr. **Jacobi, Kirchner** und durch die Bade-Commission z. H. des Bürgermeisters von Polzin.

Große Mobiliar-Auction Jopengasse 26.

Morgen Freitag, 26. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage wegen Abreise ins Ausland, ein sehr gut **erhaltenes nußbaum u. mahagoni Mobiliar** als:

Sopha, Sessel, Schlafsopha, nußb. u. mah. Kleiderspinde, Vertikows, Speisetafel, 1 Trumeauspiegel, 2 hohe französische Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, Waschtische und Nachttische mit Marmor, Bettschirme, Kleiderständer, Oelgemälde, Glasbilder, Stühle mit und ohne Rohrlehne, Schreibsecretär, Herren- und Damenschreibtisch u. s. w. (2216
öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen.

A. Olivier, **Auctionator u. Taxator.**

Zu Einsegnungsgeschenken
empfehle mein großen Lager in **Lederwaaren** als
Photographie- und Poesie-Albums, Necessaires, Portemonnaies, Briefmappen etc. etc.
Adolph Cohn Ww.,
Langgasse Nr. 1.

Zur gefl. Beachtung!

Durch geringe Geschäftsunkosten bin ich im Stande für gutsitzende und sauber gearbeitete Herren-Garderoben nach Maaß äußerst billige Preise zu stellen.
Schöne Sommer-Anzüge
schon von 30 M an.
Sehr große Auswahl in
modernen Stoffen
jeden Genres.
L. Willdorff,
Jopengasse 36. (2196

---

500 Schock feinstes Drausendachrohr
verkauft (2186
F. Hartung,
Ström bei Elbing.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen,
von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36.
2. Haus von Damm-Ecke.

Gold u. Silber
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier und Königl. vereidigter Taxator,
Goldschmiedegasse Nr. 22.
NB. Gr. Goldwaaren- und Uhren-Lager.

Die Villa a. d. Gr. Allee, Neue Villenanlage 28, bisher vom Hauptm. Hrn. v. Waldow bew., besteh. in einer Wohn. v. 9 Zimm., Saal, Badest., Küche, Kammern, reichl. sonst. Gelaß im Souterrain f. Pferdest., Wagenremise, Hof u. Garten ist von gleich oder Oktober d. J. zu vermiethen.
F. Froese, Gr. Allee Nr. 6.

Westpr. — Gasthof.

Grundstück, 2stöckig, m. Saal, Materialw.-Geschäft, 4 Fremdenzimmer etc., **gr. Schlachthaus, Stallung, Alles neu, massiv, Hof gepflastert, schuldenfrei,** wegen Uebernahme des väterl. Grundstücks sofort **verkäuflich.** Selbstkäufern Näh. kostenf. durch
Moritz Schmidtchen, Guben.

Ein Bauplatz f. 2 große Häuser, ist auch getheilt, unt. günstig. Zahlungsbeding. Sandgrube 6/8 part. rechts zu verkaufen. (2212

Beabsichtige 3 Pferde auszurangiren und zwar:
einen 10jährigen braunen Wallach, starkes Pferd, blind, fester Preis 120 M,
einen Schimmelwallach, circa 14jährig, gutes Droschkenpferd, fester Preis 120 M,
einen Rappwallach, ca. 18jähr., fester Preis 100 M.
Die Pferde können Freitag, d. 26. d. Mts. in Praust bei Herrn Kaufmann **Stechern** am Bahnhof in Augenschein genommen werden.
A. Grunenberg, Gr. Zünder.

Wenig gebrauchte
eiserne Karren
billig abzugeben. (2200
Orenstein & Koppel,
Danzig, Fleischergasse 9.

Fortzugshalber ist ein **Kindergarten,** auch eventuell die Einrichtung desselben billig zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter 2205 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ostseebad Heubude am Walde ist das Grundstück des Gärtners Foth, 2 Morgen Land, reizender Garten, zu verkaufen.

Pianino, gut erhalten, billig zu verkaufen
2136) **Poggenpfuhl 76, pt.**

Stellenvermittelung.

Destillateur.

Ein mit der Destillation vertr. junger Mann der sich auch zum Besuch der Kundschaft eignet, wird gesucht. Offerten mit Abschriften d. Zeugn. unt. Nr. 2129 in d. Exped. d. Zeitung erbeten.

---

2 fl. Vkfr., (Matrl. bevgt.,) 1 Lagr. vl. z. 1. 6. 93, Destillation. Berlin, C. Weinmeisterstraße 11.

Ein junges Mädchen, mit der Lampenbranche vertraut, sucht von sofort (2120
D. Israelowicz, Graudenz, Lampenfabrik.

Für ein hiesig. größ. Destillations-Geschäft wird zum sofortigen Antritt mit Berufskenntnissen gewandter junger Mann gesucht.
Adressen unter Nr. 2140 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Zum 1. Juni cr. suche für mein Confitüren-Geschäft eine gewandte **Verkäuferin** aus achtbarer Familie.
Selbstgeschriebene Adr. unter Nr. 2153 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann sofort geg. monatliche Remuneration als
Lehrling
in unser Comtoir eintreten.
Hodam & Reßler, Danzig.

Eine durcha. erf. Mamsell f. kalte Küche wird hierd. best. empf. Antritt sofort auch später. (2201
Näheres Paradiesgasse 2[I].

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3.
Mein
Gartenlokal
empfehle zum erfrischenden Aufenthalt.
Beste Speisen u. Getränke.
Sonnabend Abend:
Frei-Concert

Gewandte erste Verkäuferin
suchen für unser Wäsche-Aussteuer-Geschäft per sofort oder später, sowie eine junge Dame zur Erlernung dieser Branche. (2221
Loubier & Barck.

Junge Mädchen,
welche die feine Küche erlernen wollen, können sich „Kurhaus Westerplatte" melden. (2126

Brauerei-Artikel.

Für mein Special-Geschäft sämmtlich. **Brauerei-Maschinen, Apparate und Bedarfsartikel** suche ich noch einen gewandten zuverlässigen
Reisenden,
welcher mit der Branche vertraut sein muß, das nordöstliche Deutschland bereits bereist hat und sich über bisherigen Erfolge auszuweisen vermag. Nur Bewerber mit besten Empfehlungen wollen ihre Offerten nebst Photographie einsenden. (2187
Robert Voigt, Dresden N.

Ein junger Mann, 10 Jahre auf einer Stelle als Diener thätig gewesen, hierbei auch die Jagd geführt, sucht zum 1. August cr. eine dauernde gute Stelle als Diener oder Jäger, wo auch später Verheirathung gestattet **wird.**
Offerten unter 2204 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ruhiges Zimmer nach dem Garten von kränklicher Dame mit Pension zu miethen ges. Adr. u. 2171 in der Exped. d. Ztg. erb.

Dresden,
Reichsstraße Nr. 11 parterre, nahe am Böhmischen Bahnhof,
Norddeutsche Privat-Pension,
finden Touristen billige u. gute Aufnahme. (2191
Meldungen erbeten.
Marie Froelich.

Kinder erhalten billige Pension bei einer früh. Erzieherin. Näh. Fischmarkt 29, 2 Tr.

Pension gesucht.
Möglichst nahe dem Walde, am liebsten bei e. Förster, wird für 1 Herrn und 2 Knaben auf 14 Tage bis 4 Wochen (gr. Ferien) Pension gesucht. Off. unt. 2198 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Eine jüngere gebildete Dame findet billiges Logis, ohne Betten und ohne Beköstigung, bei einer älteren Dame, der es um etwas Gesellschaft zu thun ist. Off. Zoppot unter **A. O. 125** postlag.

Angenehmer Landaufenthalt. Billigste Preise. Pension **Lüttke,** Steegen, Kreis Danzig. See und Nadelwald in unmittelbarer Nähe. (2164

Eine Wohnung mit mindestens 5 geräumigen Zimmern, **in gesunder Lage,** wird sofort oder zum 1. Juli gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 2188 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Heil. Geistgasse Nr. 94 möblirte Saal-Etage, auch einzelne Zimmer, zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer
ist billig zu vermiethen, auf Wunsch auch mit Pension
Berholdschegasse 3[II].

Pfefferstadt 4, 1. Etage
herrschaftl. Wohnung
sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. 2 Tr.



Ruder-Club „Victoria"
Anrudern
Sonntag, den 28. Mai cr.
Für die Familien der Mitglieder liegen vis-à-vis dem Bootshause an der Speicherbrücke Dampfer bereit. Die Zutrittskarten sind in der Buchhandlung des Herrn **R. Barth** bis Sonnabend, Mittags 1 Uhr, abzuholen. (2162
Der Vorstand.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Raimund Hanke's Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.
Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, in d. bekt. Commandit.

Ich sage dem Herrn Inspector **Stein** und Herrn Professor **Markull** meinen besten Dank für alles Gute. (2207
Wittwe Ulrich.

Wer gab Antwort auf mein „ewig"? **Mein Lieb** antwortet **nicht** so schnell! — —

Druck und Verlag
von **A. W. Kafemann** in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20141 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 25. Mai 1893.

Danzig, 25. Mai.

* **[Verbot.]** Der Herr Oberpräsident hat mit Zustimmung des Provinzialrathes für den Umfang des Stadtkreises Danzig und der Landkreise Danziger Höhe, Danziger Niederung, Dirschau, Marienburg, Thorn, Kulm, Graudenz und Schwetz das Auflassen ausländischer Brieftauben verboten.

* **[Danziger Ferien-Colonien.]** Das hiesige Comité für Einrichtung von Ferien-Colonien und Badefahrten für kränkliche Schulkinder trat gestern Nachmittag wieder zu einer Sitzung unter Vorsitz des Hrn. Geh. Commerzienrath Gibsone zusammen. In derselben wurde zunächst folgender von Hrn. Schulrath Dr. Damus vorgetragener Jahresbericht pro 1892 festgestellt:

„Nachdem wir in unserem vorigen Jahresbericht einen Rückblick auf eine zehnjährige Thätigkeit unseres Comités für Ferien-Colonien ꝛc. werfen konnten, der von den erfreulichen Resultaten, vor allem aber auch von der regen mildthätigen Betheiligung der Danziger Bürgerschaft an unserem guten Werke Zeugniß ablegte, sind wir auch in dem ersten Jahre des neuen Jahrzehnts wieder in den Stand gesetzt worden, in den nun schon durch die Erfahrung bewährten Formen für die einer besonderen Erholung und Kräftigung bedürftige Schuljugend zu sorgen.

„Es sind auch im Sommer 1892 unter denselben Führern und Führerinnen wie im Vorjahre zwei Colonien von je 20 Mädchen nach Carthaus, eine von 30 Mädchen nach Pasewark, eine Colonie von 20 Knaben nach Junkeracker und eine solche von 19 nach Babenthal entsendet. Von den Carthäuser Colonien war die eine im Orte selbst, die zweite an dem bewaldeten Spitzberg einquartiert. Für die Unterbringung und die Verpflegung dieser beiden Colonien hat Herr Buchhändler Ehlers in Carthaus auch in diesem Jahre wieder so freundlich sich bemüht, daß wir ihn dafür auch an dieser Stelle unseres herzlichen Dankes versichern.

„An den regelmäßigen Badefahrten während des Monats Juli nach der Westerplatte und an dem Frühstücksempfange dort nahmen 132 Mädchen und 104 Knaben Theil.

„Das Wetter war den kleinen Colonisten fast den ganzen Juli hindurch günstig, so daß dieselben sich — wenige Regentage ausgenommen — stets im Walde und am Strande tummeln konnten. Die Verpflegung war in allen Colonien zufriedenstellend. Deshalb war schon nach den ersten Wochen des Ferienaufenthalts an dem ganzen Aussehen, besonders an der frischen Gesichtsfarbe und den behenden Bewegungen der Kinder die günstige Wirkung dieser Erholung zu bemerken.

„Da es sich bei dieser Sommerpflege im wesentlichen nicht um die Heilung von Krankheiten handelt, sondern nur um eine Hebung des Allgemeinbefindens, die durch gute Pflege, viel Bewegung im Freien, bei einer Anzahl von Kindern auch durch das Seebad erzielt wird, so gehen die Ergebnisse der Sommerpflege am sichersten und übersichtlichsten aus einer Feststellung der Gewichtsveränderung der Kinder, die glücklicher Weise fast ausnahmslos eine Gewichtszunahme ist, hervor. Deshalb sind, wie auch in den früheren Jahren, die Kinder sämmtlich vor und nach dem Aufenthalt in den Feriencolonien gewogen worden.

„Ohne Einwirkung auf das Körpergewicht ist die Pflege in der Colonie nur bei 7 Kindern, 4 Knaben und 3 Mädchen, gewesen, die übrigen weisen eine Zunahme von 0,5—4,5 Kilogr. auf, die große Mehrzahl eine solche von 1,5—2,5 Kilogr. Doch verhalten sich dabei Knaben und Mädchen nicht gleich, vielmehr ist die Zunahme bei den letzteren eine stärkere. Bei den Knaben schließt sie überhaupt mit 3 Kilogr. ab, während 10 Mädchen um 3,5—4,5 Kilogr. zugenommen haben. Der Durchschnitt der Zunahme der Mädchen beträgt 2,08 Kilogr., der Knaben 1,33 Kilogr. Am günstigsten steht diesmal die Colonie Carthaus-Spitzberg mit einer Durchschnittszunahme von 2,47 Kilogr., während schon die unter ähnlichen Verhältnissen stehende andere Colonie Carthaus nur einen Durchschnitt von 1,8 Kilogr. aufweist.

„Der Kostenabschluß war kein günstiger. Obwohl wir unsere Ausgaben nicht vermehrt haben, sondern uns in den Grenzen der früheren Jahre zu halten suchten und darum auch dem sehr nahe liegenden Wunsche, mindesten noch eine sechste Colonie auszusenden, nicht Rechnung tragen konnten, brachte doch das Sinken der Einnahmen einen Fehlbetrag von 797,21 Mk. hervor, den wir aus den Beständen der früheren Jahre decken mußten. Ueber Einnahmen und Ausgaben giebt das dem Bericht beiliegende Aufgestell Auskunft. Es folgt demselben ein Verzeichniß der 1892 geleisteten Beiträge.

„Wir danken den königlichen und Provinzialbehörden für ihr wohlwollendes Entgegenkommen in Bezug auf unentgeltliche Hergabe von Lagergegenständen, dem Magistrat für die Bewilligung von 1000 Mk. aus dem Fonds der Abeggstiftung, dem stets bereiten Männergesangverein für sein treffliches Concert auf der Westerplatte, den Zeitungsredactionen, die uns wesentliche Erleichterung gewährt und unsere Sammlungen gefördert haben, der Gesellschaft „Weichsel“ für die Gewährung von Fahrkarten und sonstigen Ermäßigungen bei den Badefahrten, den Herren Habermann, welche den Heraus- und den Rücktransport unserer Ferienkinder gütigst unentgeltlich übernommen, und allen, welche durch eine Spende unsere Zwecke gefördert haben.

„Wenn wir auch wohl einsehen, wie sehr die Mildthätigkeit unserer Mitbürger bereits in Anspruch genommen wird, so kommen wir doch mit der ebenso dringenden wie herzlichen Bitte, uns bei diesem Werke der Nächstenliebe nicht im Stiche zu lassen und es uns möglich zu machen, daß wir auch in diesem Jahre die Sommerpflege armer kränklicher Kinder wenigstens in dem bisherigen Umfange aufrecht erhalten.“

Wenngleich im vorigen Sommer die Einnahmen nicht ausgereicht haben, um die nothwendigsten Aufwendungen für die Wiederherstellung resp. Erholung der zahlreichen kränklichen und schwächlichen Schulkinder zu decken, so daß dem in früheren Jahren, wo die Beiträge reichlicher flossen, angesammelten kleinen Bestande ein Zuschuß von rund 800 Mk. entnommen werden mußte, hielt das Comité es doch für ein dringendes Bedürfniß, daß keine Beschränkung in der Zahl und Beschickung der Colonien und Badefahrten eintrete. Das Comité hofft, daß der wenngleich oft in Anspruch genommene, doch stets bewährte Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Bürgerschaft dies ermöglichen wird, und beschloß die Wiedereinrichtung der vorjährigen Colonien, so weit nicht örtliche Aenderungen nothwendig werden.

Beiträge für die Ferien-Colonien erbitten wir auch diesmal aus unserem Leserkreise. Wie bisher nimmt die Expedition der „Danziger Zeitung“ dieselben gern entgegen.

* **[Neuer Forstverwaltungsbezirk.]** Zufolge Erlasses des Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten wird vom 1. Juli d. J. aus Theilen der Königl. Oberförstereien Lautenburg und Lonkorsz ein neuer Forstverwaltungsbezirk unter der Bezeichnung „Oberförsterei Kosten“ gebildet. Gleichzeitig tritt eine anderweite Abgrenzung der Oberförstereien Lautenburg, Ruda und Lonkorsz ein. Die Oberförsterei Lautenburg besteht fortan aus den Schutzbezirken Grüneiche, Adl. Brinsk, Neuhof, Kienheide, Klonowo, Eichhorst und Rehberg; zur Oberförsterei Ruda gehören die Schutzbezirke Ziegenbruch, Königl. Brinsk, Neuwelt, Gorzno, Buczkowo, Borrek und Dlugimost; die Oberförsterei Kosten umfaßt die Schutzbezirke Heinrichsdorf, Slupp, Kelpin, Erlengrund, Kosten, Tillitz und Weißenburg; die Oberförsterei Lonkorsz setzt sich aus den Schutzbezirken Ostrau, Wawerwitz, Lonkorsz, Lindenberg, Skarlin, Krottoschin und Leckarth zusammen.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 1. Juni tritt in **Lensitz** eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Rheda (Bezirk Danzig), der Postagentur in Rahmel und den Schaffnerbahnposten der Züge 21, 22, 131 und 132 erhält. Dem Landbestellbezirk der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Glincz, Ab. Globdau, F. Globdowken, Ab. Vorwerk Lensitz, Bw. Rogulewo, Ab. Wielkarolla.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden: 1) Ein Trennstück von Mausegasse Nr. 6 von der Handelsgesellschaft F. Böhm und Co. an den Kaufmann Jacob Löwenstein für 19 900 Mark; 2) das zur Zwangsversteigerung gekommene, den Rentier Patzke'schen Eheleuten gehörige Grundstück Hinter Adlers Brauhaus Nr. 8 an den Glasermeister Meller hier und den Fleischermeister Heinrich Kasuschke in Dirschau für das Meistgebot von 6600 Mark.

Aus der Provinz.

L. **Carthaus**, 24. Mai. Mit Genehmigung des Provinzialrathes der Provinz Westpreußen wird hierselbst am 12. Juli d. J. ein **außerordentlicher Vieh- und Schweinemarkt** abgehalten werden. — Ein in einer hiesigen Fleischerei **wüthend gewordener Ochse**, der in einen Nachbargarten gelaufen war und Unheil anzurichten drohte, konnte nur dadurch unschädlich gemacht werden, daß man ihn durch einen Büchsenschuß niederstreckte.

K. **Thorn**, 24. Mai. **Das erste diesjährige Gewitter** ist heute Mittag über unsere Gegend niedergegangen. Mit demselben war ein warmer Regen verbunden, welcher einige Stunden angehalten hat. Für die Vegetation ist dieser Regen von großem Nutzen. Für manche Felder dürfte Aussicht vorhanden sein, daß sich die Wintersaaten noch erholen werden. Es ist dies namentlich beim Roggen zu wünschen, der auf der Höhe unter dem anhaltenden Frost gelitten hat, während die Roggensaaten in der Niederung günstiges Wachsthum zeigen. Die Bewohner der Niederung bedauern, daß sie nicht ihre sämmtlichen Felder mit Roggen beackert haben. — Für 1892/93 waren die höchsten Steuerzahler zur **Einkommensteuer** sowohl im Kreise wie in der Stadt Thorn mit 1200 Mk. herangezogen. Die diesjährige Einschätzung ergiebt in der Stadt als höchsten Steuersatz den Betrag von 1760 Mk., im Kreise den Höchstbetrag von 1280 Mk. Was die Einschätzung zur **Gewerbesteuer** anbetrifft, möchten wir folgendes Beispiel anführen: Die Zuckerfabrik in Kulmsee war für das Jahr 1892/93 mit 700 Mk. zur Gewerbesteuer veranlagt, für das laufende Rechnungsjahr hat die Fabrik an Gewerbesteuer **3692 Mk.** zu entrichten. — Um den Bau der **Eisenbahn Thorn-Waldau-Leibitsch** bewerben sich bereits mehrere Gesellschaften. Es steht mit Bestimmtheit zu erwarten, daß diese Bahn in absehbarer Zeit erbaut werden wird.

§§ **Insterburg**, 24. Mai. Als heute am Nachmittag ein mit Stroh hoch beladener, der Militärverwaltung gehöriger Wagen aus der Bahnhofstraße in die Goldaper Straße fuhr, glitt ein Theil des Strohs vom Wagen. Die Pferde wurden dadurch etwas scheu und rannten eiligst vorwärts. Ein **Ulan**, der oben auf dem Stroh saß, konnte sich nicht länger halten und **stürzte so unglücklich** auf die Straße, daß er auf der Stelle verstarb. Ein anderer, der auf dem Pferde saß, kam mit geringeren Verletzungen davon. — Ein brutaler **Raubanfall** wurde, wie man uns mittheilt, gestern Abend etwa zwischen 9 und 10 Uhr auf der Chaussee zwischen Groß und Klein Bubainen gegen den Klempner H. von hier verübt. Derselbe wurde dort von zwei unbekannten Männern angefallen und derartig mit Stöcken bearbeitet, daß er bald kraftlos niedersank. Auf seine Bitte, ihm doch wenigstens das Leben zu lassen, da er Frau und Kinder habe, ließen die Unholde von ihm ab. H. blieb bewußtlos liegen. Als er nach einiger Zeit wieder zu sich kam, fand er zu seinem Entsetzen, daß die Unmenschen ihm nicht nur das Portemonnaie mit etwa 10 Mk. Inhalt, sondern auch sämmtliche Kleider bis auf das Hemde geraubt hatten. In diesem jammervollen Zustande langte H. Nachts hier an.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 24. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 165—168. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 155—157, russischer loco fest, Transito 122. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) unveränd., loco 51. — **Spiritus** loco etwas matter, per Mai-Juni 25 Br., per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August 25 3/8 Br., per August-September 25 7/8 Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** loco still, Standard white loco 5,00 Br., per August-Dezbr. 5,00 Br. — Wetter: Regendrohend.

Hamburg, 24. Mai. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Mai 76 3/4, per September 74 1/2, per Dezember 73 1/2, per März 72 1/2. Behauptet.

Hamburg, 24. Mai. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 18,30, per August 18,72 1/2, per Septbr. 17,07, per Oktbr. 14,67 1/2. Stetig.

Bremen, 24. Mai. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Geschäftslos. Loco 4,85 Br.

Havre, 24. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 91,00, per Septbr. 91,50, per Dezember 91,50. Ruhig.

Mannheim, 24. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 17,00, per Juli 17,05, per Novbr. 17,35. **Roggen** per Mai 15,35, per Juli 15,50, per Novbr. 15,60. **Hafer** per Mai 16,00, per Juli 16,05, per Novbr. 15,15. **Mais** per Mai 12,25, per Juli 11,50, per Novbr. 12,00.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 276 1/4, Lombarden 82 1/8, ungarische Gold-Rente 95,30, Gotthardbahn 157,30, Disconto-Commandit 183,70, Dresdener Bank 143,70, Berliner Handelsgesellschaft 139,50, Bochumer Gußstahl 119,20, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 136,20, Harpener 123,80, Hibernia —, Laurahütte 101,00, 3% Portugiesen 22,50, italienische Mittelmeerbahn 102,30, schweizer Centralbahn 117,30, schweizer Nordostbahn 110,20, schweizer Union 74,50, schweizer Simplonbahn 56,40. — Ruhig.

Wien, 24. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 97,65, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,35, do. Goldrente 117,10, 4% ungar. Goldrente 115,00, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,50, Anglo-Aust. 150,25, Länderbank 252,60, Creditact. 332,85, Unionbank 252,50, ungar. Creditact. 387,75, Wiener Bankverein 121,60, Böhm. Westbahn 373,00, Böhm. Nordb. 200,00, Busch. Eisenbahn 464,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,75, Galizier 217,75, Ferd. Nordbahn 2945,00, Franzosen 306,00, Lemberg-Czern. 255,50, Lombard. 97,75, Nordwestb. 214,75, Pardubitzer 197,50, Alp.-Mont.-Act. 52,90, Tabakactien 183,00, Amsterd. Wechsel 101,85, Deutsche Plätze 60,30, Londoner Wechsel 123,70, Pariser Wechsel 48,90, Napoleons 9,81, Marknoten 60,30, Russ. Banknoten 1,28 1/4, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 112,90, österr. Kronenrente 96,15, ungar. Kronenrente 94,25.

Amsterdam, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai 182, per Novbr. 186. Roggen per Mai 153, per Oktober 143.

Antwerpen, 24. Mai. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12 1/4 bez. und Br., per Mai 12 1/4 Br., per Juni 12 1/4 Br., per Septbr.-Dezember 12 1/4 Br. Fest.

Paris, 24. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Mai 21,60, per Juni 21,60, per Juli-August 22,10, per Septbr.-Dezember 22,60. — **Roggen** ruhig, per Mai 14,60, per Septbr.-Dezbr. 15,70. — **Mehl** fest, per Mai 46,70, per Juni 47,00, per Juli-August 47,50, per Sept.-Dezbr. 49,10. — **Rüböl** ruhig, per Mai 59,25, per Juni 59,50, per Juli-August 60,25, per Sept.-Dezbr. 61,75. — **Spiritus** träge, per Mai 47,00, per Juni 47,00, per Juli-August 46,75, per September-Dezember 42,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 24. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 97,42 1/2, 3% Rente 97,42 1/2, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 92,55, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 95,65, III. Orientanleihe 68,40, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,90, 4% unific. Aegypter 100,55, 4% span. äuß. Anleihe 66 1/8, conv. Türken 21,77 1/2, türk. Loose 88,80, 4% Prioritäts- Türk. Obligationen 446,25, Franzosen 643,75, Lombarden 227,50, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 593,00, Banque de Paris 660, Banque d'Escompte 151, Credit foncier 963,00, Credit mobilier —, Meridional-Actien 663,00, Rio Tinto-Actien 385,60, Suezkanal-Actien 2711, Credit Lyonnaise 763, Banque de France —, Tab. Ottom. 374,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122 5/16, Londoner Wechsel kurz 25,26 1/2, Cheques a. London 25,28 1/2, Wechsel Amsterdam kurz 206,12, do. Wien kurz 202,25, do. Madrid kurz 428,00, Cred. d'Esc. neue 486,00, Robinson-A. 108,12, Portugiesen 22,97 1/2, Portug. Tabaks-Oblig. 363, 3% Russen 78,65, Privat-Discont 2 1/8.

London, 24. Mai. (Schlußcourse.) 2 3/4% Engl. Consols 98 3/8, 4 Pr. % Consols 106 1/2, 5% italien. Rente 91 3/8, Lombarden 9, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 99, convert. Türken 21 3/8, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 94 1/4, 4% Spanier 65 5/8, 3 1/2% privil. Aegypter 94 1/4, 4% unific. Aegypter 99 1/8, 3% garantirte Aegypter —, 4 1/4% ägypt. Tributanleihe 97 1/2, 3% consolidirte Mexikaner 77 3/4, Ottomanbank 13 5/8, Suezactien —, Canada-Pacific 78 1/4, De Beers-Actien neue 18 1/8, Rio Tinto 15 1/4, 4% Rupees 62 5/8, 6% fund. argent. Anleihe 69 1/4, 5% argentinische Goldanl. von 1886 68, do. 4 1/2% äuß. Goldanl. 41 1/2, Neue 3% Reichsanleihe 85 1/2, Griech. Anl. v. 1881 56, Griechische Monopole Anl. v. 1887 49 1/2, 4% Griechen 1889 39 1/2, Brasilianische Anl. v. 1889 64 7/8, Platzdiscont 4. Silber 37 3/4.

In die Bank flossen 405 000 Lstr.

London, 24. Mai. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Markt ruhig, Preise unverändert, feiner australischer Weizen 30 Käufer. Russischer Hafer eher thätiger. Regendrohend.

London, 24. Mai. An der Küste 14 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regendrohend.

Glasgow, 24. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 40 sh. 4 d.

Leith, 24. Mai. Getreidemarkt. Markt sehr flau, Preise weichend.

Liverpool, 24. Mai. **Baumwolle.** Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 4 1/16 Werth, Juni-Juli 4 5/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 3/32 Käuferpreis, August-September 4 1/8 do, Septbr.-Oktober 4 5/32 Werth, Oktober-November 4 11/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4 13/64 do, Dezember-Januar 4 15/64 d. Verkäuferpreis.

Newyork, 23. Mai. (Schluß-Course.) **Wechsel auf** London (60 Tage) 4,85, Cable-Transfers 4,90 1/4, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19 3/8, Wechsel auf Berlin 60 Tage) 95 1/16, 4% fund Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. 77, Centr.-Pacific-Actien 25 1/2, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 68 7/8, Illinois-Centr.-Actien 94, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122 1/2, Louisville u. Nashville-Act. 67 1/8, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 18, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 102 1/4, Northern-Pacific-Preferred-Act. 36 1/8, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 28, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 25 7/8, Union-Pacific-Actien 30 1/4, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 48 1/2. Silber Bullion 82 1/2. — **Baumwolle** in Newyork 7 3/4, do. in New-Orleans 7 3/8. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipeline Certificates per Juni 58 1/2. Stetig. — **Schmalz** loco 10,95, do. (Rohe und Brothers) 11,20. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3 3/4. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 16 3/4, low ord. per Juni 15,65, per August 15,35.

Newyork, 24. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,85. **Rother Weizen** loco 0,77 1/8, per Mai 0,76, per Juli 0,78 1/8, per August 0,79 1/2. — **Mehl** loco 2,60. — **Mais** 50. — Fracht 1 3/4. — **Zucker** 3 3/4.

Danziger Mehlnotirungen vom 25. Mai.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 15,50 M — Extra superfine Nr. 000 13,50 M — Superfine Nr. 00 11,50 M — Fine Nr. 1 9,50 M — Fine Nr. 2 8,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,80 M — Superfine Nr. 0 11,80 M — Mischung Nr. 0 und 1 10,80 M — Fine Nr. 1 9,20 M — Fine Nr. 2

Die große Berliner Kunst-Ausstellung.

Selbst der Ehren- oder Repräsentationssaal bietet in diesem Jahre nicht viel des Hervorragenden. Die beiden Kaiserporträts, das eine von Ferdinand Keller, das andere von Vilma Parlaghy, lassen viel zu wünschen übrig. Kellers Kaiserporträt zeigt zwar nicht die Mängel in der Zeichnung und Modellirung des Parlaghy'schen Bildnisses, die hier bei der schärferen Oberlichtbeleuchtung noch frappanter zu Tage treten, als im Salon Schulte, aber Kellers Kaiserfigur fehlt die eingehende Charakteristik, jede feine Behandlung des Kopfes. Die Umgebung mit ihrer Pracht und ihrem Pomp ist coloristisch vorzüglich. Es ist ein echtes Repräsentationsbild für einen Prunksaal, aber ohne inneren Werth. Ein anderes vorzügliches Porträt ist das des Grafen Harrach. Es stellt einen Geistlichen im schwarzen Gesellschaftsanzuge dar. In den vortrefflich gemalten Händen hält er die Bibel. Das Ideal der Hellmalerei im guten und gesunden Sinn hat Graf Harrach in diesem Porträt zu erreichen gewußt. Von Herkommers Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sagte ich Ihnen bereits, daß sie nichts mit des Meisters früheren Arbeiten gemein hat. Das Bild ist coloristisch nicht nur unvollkommen, sondern geradezu unverständlich, eine leblose Arbeit, die am wenigsten befriedigende wohl, die aus Herkommers Atelier hervorgegangen ist. Auch das Porträt des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin von Fritz Paulsen ist weniger gut, wie die früheren Arbeiten des Künstlers. Das Bismarck-Porträt — mit Schlapphut und Stock — ist keines der Besten der bekannten Serie von Bismarckporträts von Lenbach. Die Art der Auffassung in diesen Bildern ist so sehr die gleiche, daß sie, wenn sie nicht neben einander stehen, kaum zu unterscheiden sind. Der sonst so sehr individualisirende Lenbach hat sich eine Bismarckschablone construirt. Er hat genialere wie das in der heurigen Ausstellung geschaffen.

Das Hauptinteresse der diesjährigen Ausstellung dreht sich um die Bilder der Secessionisten. Die eine Partei ist entsetzt, die andere entzückt über diese Producte einer ungezügelten Phantasie. „Interessant“ sind sie jedoch beiden Richtungen. Es ist ja auch so tolles Zeug zusammengemalt. Der Natur wird vollständig Hohn gesprochen. Der Impressionist beklext die Leinwand und wartet den Effect auf das Publikum ab. Und das Publikum mit seiner krankhaften Sucht nach Neuem, fängt an Wohlgefallen an diesen „absonderlichen Kunstschöpfungen“ zu finden. Es ist einmal Modesache geworden. Da mehren sich die Anhänger von Tag zu Tag. Wer will unmodern sein, wer will das nicht verstehen, und nicht „den tiefen Sinn“ in diesen Bildern erkennen? Es sind nur noch die selbständigen Leute, die ihr eigenes Kunstideal haben; wenig genug giebt es deren leider. In den drei letzten Sälen, dem großen Mittelsaal und den beiden nebenliegenden Räumen haben die Münchener Secessionisten ihr Lager aufgeschlagen mit sammt ihren französischen Freunden von derselben Farbe. Da ist der Pariser Maler Harrison. Er hat zwei Studien oder Gemälde dort. Zwei nackte Körper, die vor einem grünen mit blauen Bäumen eingefaßten Teich stehen. Die Körper sind vorzüglich gezeichnet, besonders der männliche. Aber weshalb uns beide Menschen den vollen Rücken zukehren, ist nicht recht verständlich. Das Landschaftliche hat einen tiefen tintigen Ton. Neben den Bildern des Franzosen hängt eine gute Waldstudie. Ein Förster im Morgennebel beobachtet ein nicht recht erkennbares Thier. Der Maler Langhammer nennt dieses Bild im Katalog „das Eichkatz'l“. Die nebelige kalte Morgenstimmung ist vorzüglich wiedergegeben. Struck, einer der Hauptstützen der Impressionisten, der den Besuchern der „internationalen Ausstellung“ noch durch das Bild des Lucifer, einer dunkeln Gestalt mit gelblich-grün leuchtenden Augen, im Gedächtniß sein dürfte, hat dieses Mal mehrere Arbeiten eingesendet. Die eine stellt einen Satyr, eine Nymphe verfolgend, dar. Ein dunkelbrauner bocksbeiniger Satyr hastet über einen gelben Streifen hinter einer blau-weißen Nymphe her. Der Hintergrund des Bildes ist ein blauer Anstrich. Der gelbe Streifen soll der Dünensand, der blaue das Meer darstellen. Schräg gegenüber hängt ein zweites Bild desselben Malers. Aus dem Wasser erhebt sich ein Meerweib. Der menschliche Leib endet in einen Fischschwanz, der in allen möglichen Farben schillert. Das ist ein Flimmern von Flecken und Strichen. Die ganze Palette ist für diesen Meerweiberschwanz zu Hilfe gerufen. Zitronengelbes Haar und ein abscheuliches spitzes Gesicht vollenden das verlockende Wesen. Vor ihm auf dem Sande liegt lang ausgestreckt ein nackter Mann. Im Hintergrund wieder ein blauer Streifen, er soll das Meer bedeuten. Dann Adam und Eva unter dem Apfelbaum — natürlich fehlt die Schlange nicht — in der Manier alter Gemälde aus dem 16. Jahrhundert gehalten; ferner eine Kreuzigung Christi, an der es überhaupt in diesem Jahre nicht fehlt. Es scheint den Secessionisten eine besonders lockende Aufgabe zu sein, die Leiden des Erlösers in recht anschaulich grober Weise uns vor die Augen zu führen. Peter Behrens in München sucht seine Stoffe nicht in der Welt des Schönen, „Gegen Morgen“ nennt er einen bei seinem Glase Branntwein sitzenden Mann. Ein dunkelbrauner Tisch in einem dunkelbraunen Gemach, durch dessen dunkelblaue Scheibe das trübe Morgenlicht scheint. Der Mann hat den Kopf auf den Tisch gelegt, als ob ihm so elend geworden sei, wie dem Beschauer, der sich unvorsichtig ein wenig länger in das Werk des Herrn Behrens vertieft hat. In der etwas süßlichen Manier der Franzosen, wie sie uns vor einigen Jahren vorgeführt wurde, ist Dubufes „Grille“ gemalt — ein decoratives Gemälde für einen Wintergarten. Eine nackte Frauengestalt — der Fleischton ist warm und lebendig — steht auf einem weißen Bärenfell. Vor ihr liegen ein paar lichtblaue Pantoffelchen und steht ein großer japanischer Fächer. Hinter dieser „Grille“ wächst aus dem Bärenfell ein Frühlingsreis mit rosa Blüthen. Was sich Herr Dubufe bei diesem Arrangement gedacht hat, wird wohl ewig sein Geheimniß bleiben. Ein schönes und bedeutendes Bild enthält dieser Saal aber doch. Es ist das Ameling'sche Kolossal-Gemälde: „Letzte Revue des Todes“ über die im Kriege von 1870 Gefallenen. Hat die Idee auch viel Verwandtes mit dem Spangen'schen berühmten Bild „Der Zug des Todes“, so ist doch in der Composition und in der ganzen Art der Darstellung und Auffassung wenig Gemeinsames mit dem Spangenberg'schen Werk zu finden. Auf einem weiten hügeligen Schlachtfeld hält auf einem grauen Pferde der Tod, neben ihm, ebenfalls hoch zu Roß, zwei schattenhafte Gestalten, Hunger und Elend. Vorüber zieht die Schaar der Gefallenen und derer in der Noth des Krieges Umgekommenen. Die Offiziere und die Soldaten, die barmherzigen Schwestern und alle, die durch den Krieg umgekommen sind. Ein schwer Verwundeter, der dem Tode verfallen scheint, will mit der letzten Anstrengung seiner Kraft sich fortschleppen. Voll starren Entsetzens blickt sein Auge auf die Hunderte, die an ihm vorüberschreiten, Freund und Feind. Auf allen Gesichtern liegt tiefer Ernst und eine erhabene Ruhe. Die Gruppen sind vorzüglich gezeichnet. Bei manchem der Gefallenen scheint mir Porträtähnlichkeit zu sein. Das feine graue Licht dämpft die grellen Farben der Uniformen zu harmonisch zusammengehenden Halbtönen. Sicher gehört dies den besten Gemälden der Ausstellung.

7,60 M — Schrotmehl 8,40 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M — Roggenkleie 4,80 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 18,50 M — Feine mittel 16,00 M — Mittel 14,00 M — Ordinäre 12,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,00 M — Berstengrütze Nr. 1 15,00 M, Nr. 2 13,50 M, Nr. 3 12,00 M — Hafergrütze 15,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 729 Gr. und 744 Gr. 135,50, 729 Gr. bis 750 Gr. 136 M per 714 Gr., russ. 744 Gr. 112,50 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 122 M bez., kleine 122 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 140, 147, 148, 149 M bez., russ. a. d. Wasser 119 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 106, ab Wasser 104, 105, 106, 107, von gestern ab Wasser 102, Victoria- bes. 124 M bez., graue 120 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 122, 123, 125 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 126, 128 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. ab Wasser 183 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 73 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 M Gd., nicht contingentirt 36 M bez., per Mai nicht contingentirt 36 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 36 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 36 M Gd., per Juni nicht contingentirt 36½ M bez., per Juli nicht contingentirt 36½ M Gd., per August nicht contingentirt 36¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco niedriger, 153—158, per Mai 158,00, per Juni-Juli 157,50. — **Roggen** loco matt, 140—143, per Mai 146,00, per Juni-Juli 146,00. — Pommerscher Hafer loco 146—151. — **Rüböl** loco unveränd., per Mai 49,50, per September-Oktober 50,00. — **Spiritus** loco behpt., mit 70 M Consumsteuer 36,80, per Mai 36,00, per August-September 37,00. — **Petroleum** loco 9,50.

Berlin, 24. Mai. **Weizen** loco 152—164 M, per Juni-Juli 160—159,50 M, per Juli-August 161,25—160,75 M, per Septbr.-Oktbr. 163,75—162,75 M. — **Roggen** loco 142—151 M, guter inländ. 147,50—148 M ab Bahn, per Mai 151 M, per Juni-Juli 151,25—151,50—150 M, per Juli-August 152,75—151,50 M, per September-Oktober 154,50—155—153,25 M. — **Hafer** loco 155—168 M, mittel und guter ost- und westpreuß. 157—159 M, pommerscher und uckermärk. 158—160 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 158—160 M, feiner schles., mährischer und böhm. 161—164 M ab Bahn, per Mai — M, per Juni-Juli 161,75—162 M, per Juli-August 152,50—152,25 M, per Sept.-Oktbr. 148—148,50—147,75 M. — **Mais** loco 116—126 M, per Mai 110,50—110,75 M, per Mai-Juni 111 M, per Juni-Juli 111 M, per Juli-August 111,75—111,25 M, per September-Oktober 114,50 M, per Oktbr.-Novbr. — M. — **Gerste** loco 123—175 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 18,75 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 18,75 M Gd. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—150 M, Kochwaare 152—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,50—20,50 M, Nr. 0 19,00—16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 20,25—18,75 M, ff. Marken 22,00 M, per Mai 19,95—19,85 M, per Mai-Juni 19,95—19,85 M, per Juni-Juli 19,95—19,85 M, per Juli-August 20,15—20,05 M, per Septbr.-Oktbr. 20,45—20,35 M. — **Petroleum** loco 18,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 48,7 M, per Mai 49,2 M, per Mai-Juni 49,2 M, per Juni-Juli 49,2 M, per Septbr.-Oktober 50—49,8 M, per Oktbr.-Novbr. 50 M, per Nov.-Dez. 50,2 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 57,8 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 38 M, per Mai 37,1—36,9 M, per Mai-Juni 37,1—36,9 M, per Juni-Juli 37,1—36,9 M, per Juli-August 37,5—37,3 M, per August-Sept. 38—37,8 M, per Septbr.-Oktober 37,5—37,3—37,4 M.

Magdeburg, 24. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % —, Kornzucker excl., 88% Rendem. —, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 15,50. Still. Brodraffinade I. 31,00. Brodraffinade II. 30,25. Gem. Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Ruhig. Preise nominell. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Mai 18,22½ Gd., 18,30 Br., per Juni 18,35 bez., 18,37½ Br., per Juli 18,52½ bez., 18,55 Br., per August 18,62½ bez., 18,65 Br. Alte Ernte stetig, neue ruhig.

Aus deutschen Bädern.

Steegen (Kreis Danziger Niederung), ein Ort von 1300 Einwohnern, in unmittelbarer Nähe des Ostseestrandes, Post und Kirche im Orte, Arzt und Apotheke ¼ Meile entfernt, täglich zweimalige Postverbindung zwischen Danzig und Tiegenhof, eignet sich durch seine Nähe am Strande und durch einen kräftigen Wellenschlag sowohl zu einem Seebade, als durch seine schöne, gesunde Lage, links der kühle Ostseestrand mit seinem herrlichen, mit Gruppen von Laubbäumen abwechselnden, an stillen Ruheplätzen und guten Wegen reichen Kiefernwalde, rechts das grüne Wiesenland und gesegnete Fruchtfelder, vorzüglich zu einem Luftkurorte. Leidende und solche Personen, die in den Sommermonaten, fern vom Lärm und Getriebe der Stadt, ihre angegriffenen Nerven stärken wollen, finden hier in ländlicher Stille Ruhe und Erholung. Die Zahl der Besucher ist eine stetig von Jahr zu Jahr steigende. Sie finden in einem freundlichen, schön gelegenen Logirhause mit gesunden Zimmern billige und gute Unterkunft. Anmeldungen sind direct dorthin zu richten.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. Mai. Wind: OSO.

Gesegelt: Lion (SD.), Kromann, Randers, Holz. — Burg (SD.), Johannsen, Königsberg, Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Memel, Güter. — Albert (SD.), Samuelsen, Gefle, Getreide. — Cato (SD.), Johnson, Hull, Holz und Güter.

25. Mai. Wind: SW., später W.

Angekommen: Ferdinand (SD.), Lage, Königsberg, Theilladung Güter. — Ernst (SD.), Hane, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Marineschleppdampfer „Notus" von Kiel.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

24. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: D. „Frisch" mit div. Gütern, 9 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Asphalt u. Theer, 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit Steinen.

Stromab: Czarzynski, Block, 101 T. Weizen, Bestmann, — Drulla, Block, 114,5 T. Weizen, Bestmann, — Dahl, Wloclawek, 101,5 T. Roggen, Gieldzinski, — D. „Brahe", Bromberg, 128 T. Soda, 30 T. Sprit, Ich, — D. „Graudenz", Königsberg, Stückgüter, Berenz, — D. „Julius Born", Elbing, Stückgüter, v. Riesen, Danzig, 9 Kähne mit Flußsand ans städtische Schlachthaus.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. Mai. Wasserstand: 0,64 Meter über 0.
Wind: SO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Thorn nach Wloclawek: Kopczinski, leer.
Von Danzig nach Zlotterie: Nickel, Barg, Steinkohlen.
Von Danzig nach Thorn: Schmarzewski (D. „Bromberg"), Diverse, Stückgut.

Stromab:

Zadowski, Kalinowski, Nieszawa, Schulitz, 30 000 Kgr. Feldsteine.
Jasiminski, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldsteine.
Schmidt, Winiawski, Wloclawek, Neufahrwasser, 230 650 Kgr. Melasse.
Feldt, do., do., do., 96 200 Kgr. Melasse.
Guhl, Gandau, Wloclawek, Danzig, 107 100 Kgr. Rogg.
Klimkowski, Gold, Dobzin, Danzig, 102 002 Kgr. Rogg.
Klepsch, Winiawski, Nieszawa, Danzig, 68 250 Kgr. Weizen, 54 900 Kgr. Roggen.
Ehling, Kuznitzki, do., do., 63 500 Kgr. Weizen, 55 250 Kgr. Roggen.
Murawski, Gold, Dobzin, Danzig, 102 002 Kgr. Rogg.
Witt, do., do., do., 99 561 Kgr. Weizen.
Rochlitz, do., do., do., 102 309 Kgr. Weizen.
Stutzker, Kleist, Nieszawa, Kulm, 50 000 Kgr. Feldst.
Feld, Kuznitzki, Wloclawek, Danzig, 79 050 Kgr. Weizen, 30 600 Kgr. Roggen.
Gatzke, Peretz, Wloclawek, Danzig, 112 500 Kgr. Weiz.
Kuley, Kuznitzki, do., do., 161 825 Kgr. Roggen.
Topolewski, Lewinski, do., do., 102 200 Kgr. Weizen, 46 920 Kgr. Erbsen.
Ziolkowski, Peretz, Nieszawa, Danzig, 112 850 Kgr. Weizen.
v. Czidlowski, Kleist, Nieszawa, Kulm, 50 000 K. Feldst.
Urbanski, Bukowiecki, Nieszawa, Graudenz, 90 000 Kgr. Feldsteine.
v. Czidlowski, Kleist, Nieszawa, Kulm, 150 000 K. Feldst.
Schultze, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 90 300 K. Weiz.
Donning, Fürstenberg, Block, Danzig, 105 825 K. Weiz.
Goszikowski, Meilach, Czerwinsk, Danzig, 80 173 Kgr. Roggen.
Apitz, 4 Traften, Bengsch, Markowitz, Liepe, 1936 Rundkiefern.
Friedmann, 3 Traften, Ehrlich, Sawebczi, Danzig, 1 Rundkiefer, 471 Rundeichen, 2177 Balken, 1814 Planc.
Szymanski, 4 Traften, Bajer, Nowalexandria, Danzig, 1686 Rundkiefern, 336 Rundeschen, 339 Balken, 224 Plancons, 345 Schwellen.
Hirschhorn, 1 Traft, Rosiner, Jareslau, Danzig, 415 Balken, 503 Plancons.
Iliwitzki, 3 Traften, Wloclawek, Pinsk, Danzig, 901 Rundkiefern, 993 Timber, 3427 Sleeper, 9573 Schwell.
Bergemann, 4 Traften, Murawski, Lawka, Danzig, 3172 Timber, 2570 Sleeper, 24 211 Schwellen, 159 Kreuzh.
Poltarek, 2 Traften, Rottmann, Ruwno, Danzig, 481 Rundkiefern, 912 Rundelsen, 680 Mauerlatten, 860 Sleeper, 440 Schwellen.

Berliner Fondsbörse vom 24. Mai.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in ziemlich schwacher Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet fest, aber etwas höher ein und konnten sich weiterhin unter kleineren Schwankungen zumeist ziemlich behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft dann auch im allgemeinen sehr ruhig; nur vereinzelt gingen Ultimowerthe zeitweise etwas lebhafter um. Der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung bei ruhigem Verkehr für heimische solide Anlagen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen stellten sich zumeist etwas höher. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand bei mäßigen Umsätzen durchschnittlich gut behaupten; Italiener, russische Anleihen und Noten fester. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in festerer Haltung ruhig um; Lombarden fester. Inländische Eisenbahnactien fest aber ruhig. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere behauptet; Montanwerthe anfangs schwach, dann fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	100,40
do. do.	3	86,70
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,90
do. do. . . .	3½	100,40
do. do. . .	3	86,75
Staats-Schuldscheine . .	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	96,60
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	96,90
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	98,70
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,60
Pommersche Pfandbr. .	3½	98,50
Posensche neue Pfdbr. .	4	102,00
do. do. .	3½	97,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,70
do. neue Pfandbr.	3½	96,70
Pomm. Rentenbriefe . .	4	103,25
Posensche do. . .	4	103,40
Preußische do. . .	4	103,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	97,10
Oesterr. Papier-Rente	5	82,40
do. do.	4⅕	80,80
do. Silber-Rente .	4⅕	80,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	103,00
do. Papier-Rente . .	5	82,30
do. Gold-Rente . . .	4	95,25
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,50
do. Rente 1883	6	103,40
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient Anleihe	5	66,90
Russ. 3. Orient Anleihe	5	68,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,50
Poln. Pfandbriefe . . .	5	65,75
Italienische Rente . . .	5	91,80
Rumänische amort. Anl.	5	98,20
do. 4% Rente . .	4	83,70
Türk. Admin.-Anleihe .	5	94,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	21,90
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,50
do. Rente	5	79,50
do. neue Rente . .	5	79,70
Griech. Goldanl. v. 1890	5	49,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	77,80
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	65,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	83,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	102,20
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr .	4	101,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	96 70
do. do. do.	4	103 50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	97,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,70
do. do. (110)	4	102,60
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,00
Russ. Central- do.	5	88,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,10
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,75
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,00
do. Loose von 1860	5	127,10
do. do. 1864	—	333,00
Oldenburger Loose . . .	3	128,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	162,25
do. do. von 1866	5	147,50
Ung. Loose	—	267,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	3⅛	61,80
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	111,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1½	68,80
do. do. St.-Pr.	5	110,50
Ostpreuß. Südbahn . . .	1	75,50
do. St.-Pr.	5	108,75
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	25,75
do. St.-Pr. . . .	3½	93,10
Stargard-Posen	4½	101,10
Weimar-Gera gar. . . .	—	15,50
do. St.-Pr. . . .	3⅔	87,00
Galizier	8,15	—
Gotthardbahn	6	160,40

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1891.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	82,20
Lüttich-Limburg	0,6	25,60
Oesterr. Franz.-St. . . .	5	—
† do. Nordwestbahn.	5	—
do. Lit. B.	5⅜	—
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	82,00
†Russ. Staatsbahnen. .	5/2,25	—
Russ. Südwestbahn . . .	5,45	75,30
Schweiz. Unionb. . . .	2	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⅘	45,20
Warschau-Wien	17⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	103,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,00
do. Elbthalb. . . .	5	90,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,40
† do. 5% Oblig.	5	104,90
†Ungar. Nordostbahn . .	5	83,00
† do. do. Gold-Pr.	5	101,20
Anatol. Bahnen	5	92,10
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	94,40
†Kursk-Kiew	4	94,80
†Mosko-Rjäsan	4	95,60
†Mosko-Smolensk . . .	5	102,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	101,20
†Rjäsan-Koslow	4	94,30
†Warschau-Terespol .	5	102,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	91,70
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	101,75
do. do.	5	74,00

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	132,60	6⅛
Berliner Handelsges. . .	139,25	7½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	105,10	—
Bremer Bank	104,60	4½
Bresl. Discontbank . . .	101,30	4½
Danziger Privatbank . .	—	8⅔
Darmstädter Bank . . .	135,80	5⅛
Deutsche Genossensch.-B.	117,75	6
do. Bank	157,90	9
do. Effecten u. W. .	112,10	4
do Reichsbank . . .	150,60	7,55
do. Hypoth.-Bank .	119,10	6½
Disconto-Command. . .	183,25	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	90,50	3½
Hamb. Commerz.-Bank	106,10	4
Hannöversche Bank . . .	107,10	4½
Königsb. Vereins-Bank	99,20	5
Lübecker Comm.-Bank .	116,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	109,50	4
Meininger Hypoth.-B. .	109,40	5
Norddeutsche Bank . . .	130,25	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	113,40	6
Posener Provinz.-Bank .	103,10	5⅕
Preuß. Boden-Credit . .	132,70	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	161,00	9½
Schaffhaus. Bankverein	112,75	6
Schlesischer Bankverein	115 10	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	161,00	7
Danziger Oelmühle . . .	86,00	—
do. Prioritäts-Act. .	99,25	—
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage . . .	69,25	3½
Deutsche Baugesellschaft.	79,40	2½
A. B. Omnibusgesellsch.	214,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	228,90	12⅓
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,25	6
Wilhelmshütte	57,25	2½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	47,50	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1891.	
Dortm. Union-St.-Prior.	55,20	—
Königs- u. Laurahütte .	100,80	4
Stolberg, Zink	38,50	2
do. St.-Pr.	106,75	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 24. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	168,10
London	8 Tg.	4	20,49
do.	3 Mon.	4	20,295
Paris	8 Tg.	2½	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	165,55
do	2 Mon.	4	165,00
Petersburg	3 Wch.	4½	213,00
do. . . .	3 Mon.	4½	212,25
Warschau	8 Tg.	5½	213,10

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,45
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,50
Französische Banknoten. . .	80,90
Oesterreichische Banknoten.	165,80
Russische Banknoten	213,80

14. Ziehung d. 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Mai 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

90 96170 300 520 43 652 731 898 941 87 [1500] 97043 51 343 503 767 879 972 98001 8 44 46 230 349 684 726 27 883 99023 232 309 61 415 21 24 552 66 638

[illegible]

14. Ziehung d. 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Mai 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

[1500] 44 449 607 21 28 94049 89 [300] 155 226 444 572 87 95 644 52 72 847 95184 253 63 87 345 485 653 804 [500] 96045 215 318 433 [3000] 60 500 74 662 741

[illegible]